fo mat s oppelling I in cins

nd Fill

en Amis et#

ftadi

o graces

dung ritate.

igm

taft

lel,

rafts 6 franca

holy

ermin.

hāhul etmmfr.

mb folds ter benut ber Bar billiff

Detfit. 2014

Berlin ugk,

tion I. &

Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bollsblatt"
Mochent täglich Morgens außer nach Sonn- und Feittagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's dans vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Bf. Postabonnement Bark. Einzelne Rummer 5 Bf. Sonntags-Rummer mit dem "Sonntags-Blatt" 10 Bf. (Einzelragen in der Postzeitungspreisliste für 1888 unter Nr. 849.)

Infertionsgebühr beträgt für die 4 gespaltete Betitzeile oder deren Raum 25 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bf. Bei größeren Aufträgen hober Rabatt nach Uebereinlunft. Inserate werden die 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin Sw., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ahne Erhöhung des Breises, angenommen.

Redaktion: Benthstraße 2. — Cepedition: Zimmerftraße 44.

Mendentsche Moral.

Benn ein Fremder sich überzeugen wollte, welche brundsate im Deutschen Reiche die herrschenden sind, so wirde er natürlich, so weit er sein Urtheil aus össentlichen digunen zu bilden gewillt ware — nach densenigen blättern greisen, welche sich selbst gern als die tonangedenten bezeichnen und von denen besannt ist, daß man in ihren Spalten die in den maßgedenden Kreisen herrschenden und krundsate widergespiegelt sindet. An der Spihe dieser Organe steht nun zweisellos die "Rordd. Allg. Itz.", deren Beziehungen ja bekannt sind und in deren Spalten darüber, was als deutsch und reichstreu zu gelten hat und was undeutsch und reichstreu zu gelten hat und was undeutsch und reichstreuen maßgedend übgrurtheilt wird.

abgeurtheilt wirb.
Sollte nun einem solchen Fremden die Abendausgabe der "Rordd. Allg." vom Freitag voriger Woche zu Gesicht lemmen, so dürfte berselbe merkwürdige Ansichten von der im Deutschen Reiche herrschenden Gewohnheit, die Staatsstiebe zu beodachten und zu befolgen, gewinnen. Die "Rordd." vertheidigt nämlich in der bezeichneten Nummer die Theorie, daß die Betletzung gesehlicher Borschriften und Kormen durchaus nichts Tadelnswerthes sei, sobald diese Berletzungen nur den Zwed versolgen, der Regierung bedissich zu sein und dieselbe in ihren Bestredungen zu untersätzen. Das ofsiziöse Organ macht sich also ganz und garden angeblich seluttischen Grundsah: "Der Zwed heiligt die Rittel" zu eigen, und außerdem sindet es noch eine weitere sauschuldigung für die Gesesverletzungen der Regierungsundänger darin, daß es meint, die Gegner der Regierungsund dun das ja auch.

jun bas ja auch.
Anlag zu biesen, der Spistubenmoral so abnlich bie ein El dem anderen sehenden Ausführungen gaben bem Blatte die Debatten im Reichstag über das Sereinsten in die Wahlagitation. lieben ber Rriegervereine in die Wahlagitation.

Leugnen, daß die Kriegervereine als solche an der Bahlagitation theilgenommen haben, ging angesichts der Menkundigen Thatsachen dieses Mal natürlich nicht an. Edenso wenig läßt sich aber die andere Thatsache aus der Belt schaffen, daß durch dieses Berhalten die Kriegervereine Welt schaffen, daß durch dieses Verhalten die Kriegervereine ich einer groben Gesehesverletzung schuldig gemacht haben, und daß, wenn bei uns in Deutschland wirklich alle Bürger vor dem Gesetz gleich wären, die Staatsanwälte sich gar nanches Kriegervereins hätten annehmen müssen, so gut wie die dies mit den Arbeitersachvereinen von jeher bereits geste dan haben und in Zukunst wohl auch noch thun werden. Die Politik treibenden Kriegervereine sind aber die heute mostschoren geblieben und sie werden dies auch in Zukunst bleiben — benn im Dienste der Regierung darf man nach der "Rordd. Allg. Zig." die Gesehe ja versehen.

Doch hören wir das Blatt selber.

Zeuilleton.

Raskolnikow.

Roman von F. M. Doftojewsti. Bus bem Ruffifden überfest von Bilb. Dendel.

"Run, und was mare babei ? ... meinetwegen !" fagte bann entschlossen, sehte sich in Bewegung und nahm die schung nach dem Polizeibureau. Sein Herz war hohl und er wollte nicht denken. Sogar die frühere Bellems war vergangen, keine Spur mehr von der Energie, der er vorhin, als er den Gedanken safte: "es muß ein de gemacht werden!" aus dem Hause ging. Bollständige puble mar eingetreten.

Sollte var eingetreten.

Sollte das wohl auch ein Abschluß sein?" bachte er, ssam und schlaff längs dem User des Kanals hingehend.

werde aber den noch ein Ende machen, ich will es...

werde aber auch ein Abschluß sein? Ach, einerlei! Wesnickens bleibt mir dann ein Raum von ein paar Quadratellen be! Also wirklich enden? ... Soll ich's ihnen lezen oder soll ich nicht? Ach ... hol's der Teufel! Und müde din ich auch; wenn ich mich nur gleich irgendwo inssehen oder hinlegen könnte! Ich schame mich nur über din Edummheit! Uedrigens auch darauf spucke ich! ... siui, was einem doch für Albernheiten in den Kopf

bis der Weg zum Polizeibureau ging grabeaus, und bann in zur zweiten Ede links; von bort waren's nur noch in paar Schritte. Als er aber bis zur ersten Sche gebonnen war, blieb er stehen, bachte nach, lenkte in die ause ein und machte einen Umweg, burch zwei Straßen willeicht ohne Absicht, vielleicht aber auch nur um noch inder Ringten zu nerträheln und Zeit zu gewinnen. Er tialse Minuten zu vertrödeln und Zeit zu gewinnen. Er ias Minuten zu vertrödeln und Zeit zu gewinnen. Er ias und stierte auf die Erde. Plöglich war's ihm, als ihm jemand etwas ins Ohr stüftere. Er erhob ben

"Benn die Kriegervereine, so heißt es dort, oder richtiger einzelne derselben, bei den Reichstagswahlen im Jahre 1887 gegen diesenigen Parteien einzutreten für ihre Pflicht hielten, welche in dem aufgelösten Reichstage die Militärvorlage zu Falle gedracht hatten, so mag man vom Standpunste politisch er Id er I der I beren Bereinen diese sofort entzieht und fie auch bestraft, sobald sie sich in Politik einmischen, das ist es, worüber sich die Opposition im Reichstag — und zwar mit Recht

fich die Opposition im Reichstag — und zwar mit Recht beschwert hat.

Die "Rordd. Allg. Itg." fährt dann fort:

"Benn aber diesenigen, die sich diesen Breeinen gegenüber zu solcher idealen "Höhe" aufschwingen möchten, selbst anderen Bereinsorganisationen in sehr realer Weise für ihre eigenen Parteizwede zu operdienten, dann wird man doch ernsthafter Weise nicht damit auskommen können, zu sagen: Ia Bauer, das sit ganz was Anderes!"

Was sagen unsere Leser dazu? In einer Zeit, wo sede nach Art der Artegervereine zentralissirte Arbeiterverdindung undarmherzig der Auslösung und Bestrafung verfällt, sobald nur ein einziger dieser verdündeten Bereine — nicht etwa

unbarmherzig der Auflösung und Bestrasung verfällt, sobald nur ein einziger dieser verdündeten Bereine — nicht etwa ofsiziell sich an politischen Wahlen betheiligt, nein, sondern nur ein Thema, wie etwa den Maximalarbeitstag oder die gesehliche Einschränkung der Kinderarbeit in seinen Bersammlungen despricht, da kommt der Ofsiziolus und dehauptet, daß die Sozialdemokraten nichtpolitische "Bereinsorganisation in sehr realer Weise für ihre eigenen Parteizwede" ausnühen. Und er behauptet diese nicht nur, nein, er deringt auch Beweise dei. Man höre nur:

"Gerr Bebel eilte bekanntlich herbei, um seinen Kollegen Rickert auch in dieser Sache zu unterstühen. Aber kann der Führer einer Partei, welche sich in den sogenannten zentralisten Kranken.

politifder Berein - eine Organifation gur Sammlung ihrer politifden Rlienten gefchaffen hat, gerabe für fehr befugt gelten, als politifcher Sittenrichter für Anbere fich aufzu-

Also, da haben wir's. Die zentralisirten Hissassen sind Sammelpunste der sozialdemotratischen Klientel. Run gut, zugegeben, daß diese Behauptung eben so wahr wäre, wie sie selbstverständlich erlogen ift, begreift denn die "Rordd. Allg. Itg." nicht, daß es ein himmelweiter Unterschied ist, ob ein Dilfsverein sich aus Gesinnungsgenossen zusammen thut, die aber im Berein selbst nur den Dilfszwed verfolgen, oder ob eine Berbindung, wie die Kriegervereine, ertlärt, nur kameradschaftliche und unpolitische Zwede zu versolgen, in Wirklicheit aber Politis treibt, Angehörige gemisser Barteien arundsäblich ausschließt und bei Wahlen gewisser, in beitagen grundschlich ausschließt und bei Bahlen in corpore an die Bahlurne schreitet und in öffentlichen Aufrufen sich in bestimmtester Form für die eine Partei-richtung ausspricht und ihre Mitglieder zu beren Bahl ver-

Daß es in den zentralisirten dilfskassen viele Sozials bemokraten giebt, ist richtig, wo aber kann der Artikelsschreider der "Nordd." auch nur einen Schatten von Beweis herdringen, daß eine dieser Rassen auch nur den Bersuch gemacht hätte, sich politisch demerklich zu machen, oder gar auf die Wahlen zu wirken? Die "Nordd. Allg. Itg." kann diesen Beweis nicht erdringen, denn wäre ihr auch nur ein einziger derartiger Fall bekannt, so hätte sie denselben längst denunzirt, und die detannt, so hätte sie denselben längst denunzirt, und die detannt, so hätte sie denselben längst denunzirt, und die detannt gelogen, als sie schrieb, die Sozialdemokratie mißbrauche die zentralisierten, freien dilfskassen zu politischen Iweden, wie dies allerdings seitens der Kartellparteien mit den Kriegervereinen geschehen ist und sicher auch in Jukunft geschehen wird. Dat doch dieser Mißbrauch, gegen den sich schoe im Reichstag von zuständiger Seite aus kein Wort des Ladels sand, jeht auch die Sanktion der "Nordd.", und die weiß fand, jest auch die Sanktion ber "Rordb.", und die weiß ja, was heute bei uns mohlgefällig und erlaubt ist. Gören wir also, wie sie Beseigesverhöhnung, welche in bem Eingreifen ber Kriegervereine in die Wahlen liegt, zu recht. fertigen weiß:

"Die Kriegervereine haben ben ausgesprochenen 3wed, patriotisches Empsinden und Baterlandsliebe zu pflegen, sie wollen die Wechthaftigleit unserer Ration fräftigen, indem sie die Männer, welche durch die Schule der Armee in Krieg uad Frieden hindurchgegangen sind, in geistigem Zusammenhange mit der Armee erhalten, und nicht minder halten sie für ihre Pflicht, den monarchischen Geist, der im Gerzen des Bolses ledt, zu erhalten und den nachkommenden Generationen, unvermindert durch die von

Ropf und fah, bag er bei jenem Saufe ftant, grade am Thorweg. Seit jenem Abend mar er nicht wieber hier gemefen.

Gin unabweisbarer und unerflarlicher Bunfc hatte ihn hergezogen. Er ging hinein, burchschritt ben Thorweg, trat in ben erften Gingang rechts und flieg auf ber befannten Ereppe bis ins vierte Stodwert hinauf. Auf ber engen und steilen Treppe mar es fehr buntel. Er blieb auf jedem Ereppenabsat fteben und sab fich neugierig um. Auf bem Treppenabsat stehen und sah sich neugterig um. Auf dem Flur des ersten Stodwerks war der Fensterrahmen herausgenommen, — "das war damals nicht," dachte er. "Dort, in der Wohnung des zweiten Stodwerks arbeiteten damals Nitolaschla und Kit'la; sie ist jeht geschlossen und die Thür ist nen angestrichen; die Wohnung soll also vermiethet werden. Da ist das dritte Stodwert und hier das vierte... Hier war's!" Er war unentschlossen, die Thür zu jener Wohnung stand weit offen, es waren Leute darin, man hörte Stimmen; — das hatte er nicht erwartet. Er schwankte noch ein wenig, dann trat er näher heran und ging binein. ging hinein.

Auch diese Wohnung wurde restaurirt, es waren Ar-beiter darin; er schien betroffen. Ohne zu wissen weshalb, hatte er sich eingebildet, daß er alles ebenso wiedersinden würde, wie er es damals verlassen hatte; vielleicht sogar die Leichen am Boben, auf benselben Stillen. Jeht aber sand er kahle Wände, seine Möbel — sonderbar! Er ging ans Genfter und fette fich aufs Genfterbrett.

Es waren zwei Arbeiter ba, junge Burschen; einer von ihnen war noch sehr jung. Sie bellebten die Wände mit neuen Tapeten, weiß mit lila Blümchen, anstatt ber frühern, gelben, verblichenen und schmuchigen. Raskolnikow war recht ärgerlich baritber, er blickte diese neuen Tapeten an, als ob es ihm leib sei, alles verändert zu sinden.

Die Arbeiter hatten fich augenscheinlich verspätet, jest rollten fie eilig ihr Bapier zusammen und schidten fich an, fortzugeben. Rastolnitows Erscheinen hatte taum ihre Aufmertsamfeit erregt. Sie sprachen mit einander. Ras-

tolnitow verschrantte bie Arme auf ber Bruft und borte

— Sie kommt also bes Morgens zu mir, sagt ber ältere zu bem jüngern — ganz früh Morgens, und recht ausgebonnert. Wozu ihust nur Du so schön, was zierst Du Dich benn eigentlich so vor mir? — Ich will Ihnen, sagt sie, Lit*) Wasseliemitsch, von jeht an ganz zu Willen sein. — Also das ist es! und wie sie gepuht war — wie ein Journal, ganz wie ein Journal!"

- "Bas ift benn bas, Onkelchen, Journal?" fragte ber Junge; augenscheinlich lernte er bei bem "Onkelchen".

"Journal, Brüberden, bas sind solche Bilder, ansgemalte Bilder; die kommen vom Ausland nit der Post hierher, an die Schneider; jeden Sonnabend kommen sie an; zu dem Iwcken mie auch das weibliche Beschlecht. Gine Zeichen ung nennt man das. Das männliche Beschlecht wir meist in langen Uederröden gemalt, für das weibliche Geschlecht aber giebt es so viele perschiedene hung Wilder das aber giebt es fo viele verschiebene bunte Bilber, bag Du Dir, Bruberchen, gar leine Borftellung bavon machen fannft."

- "Bas es boch in biefem Piter**) nicht alles giebt !" rief ber jungere gang begeistert - "alles - nur keinen Bater und keine Mutter!"

- "Mit Ausnahme von biefen, finbest Du alles hier," entschied belehrend ber altere.

Rastolnitow ftand auf und ging ins andere Zimmer, wo früher Rosser, Bett und Kommode gestanden hatten; das Zimmer schie ihm sett und Rommode gestanden hatten; das Zimmer schie ihm sett so klein. Die Kapeten waren noch die nämlichen, auf der Kapete, in der Ecke war deutslich die Stelle sichtbar, wo der Heiligenschrein gehangen hatte. Er sah sich um und ging dann wieder an seinen früheren Platz zurück. Der ältere Arbeiter schielte ihn von der Seite an ber Seite an.

^{*)} Titus. **, Bollsthumlich für Priersburg.

bemofratifder Seite fortgefest unternommenen Abbrode

lungsverfuche, zu überliefern.

In allen biefen Buntten hatte bie Dajoritat bes auf. geloften Reichstags, welche bie Militarvorlage icheitern ließ, gegen ben Bollsgeift gefündigt. Die Bablen vom 21. Februar vorigen Jahres haben fie barüber belehrt. Benn man also in Kriegervereinefreisen meinte, man set es seiner Sache schuldig, Zeugniß für bieselbe abzulegen, so hat man bamit vielleicht ben "hohen Zbealen" nicht entsprochen, welche bie Demokratie — insbesondere anderen zur Rachachtung - aufgestellt hat; aber mag man auch babei feitens ber Rriegervereine fich formal ins Unrecht gebracht haben : real hat man nur Beifpiele nachgeahmt, bie von Seiten berer längft gegeben waren, bie nun im Reichs. tage fich bitterlich betlagen."

Das ist neureichsbeutsche, offiziöse Moral. Gewiß, formal mögen vielleicht — bieses "vielleicht" ist löstlich — bie Kriegervereine Unrecht gethan haben, aber ber hohe Zwed, ben es zu erreichen galt, nämlich eine Hurahmajorität zu schassen, ber entschuldigt alles, und die Kriegervereine, welche dem Geseh und ihren Statuten zum Hohn in gefchloffenem Glieb an bie Bahlurne marfdirten, fie haben fich um - bas Baterland verbient gemacht. Warum übrigens auch nicht? Ift boch auch Crispinus ein Seiliger geworben, obwohl er bas Leber ge ft ohlen hat, aus bem er Schube für die Armen machte.

Original-Korrespondenzen.

München, 10. Dezember. Im Laufe ber porigen Boche haben bier mehrere febr aut besuchte fachgemerbliche Berfamm-lungen ftattgefunden. Die hiefigen Dafner (Töpfer), welche lungen stattgefunden. Die hiesigen Hasser (Aöpfer), welche noch immer in zwei Organisationen gespalten sind, machten den Bersuch, diesen Zwiespalt aus der Welt zu ichassen, indem sie eine Kommission einsesten, welche die Ausgade hatte, einen Organisa ionsentwurf auszuarbeiten, der als Bass zur Bereinigung ber beiben bis jest getrennt marfdirenben Gruppen bienen follte. Dieser Entwurf wurde nun am lesten Mittwoch einer öffentlichen Hafnerversammlung vorgelegt. Trosdem daß nach einer sehr eingehenden und tdeilweise start animitten Debatte die Bersammlung sich mit 100 gegen 99 Stimmen für die Berseinigung aussprach, kam es zu derselben doch nicht, da die Minorität darauf bestand, an ihrem Fachverein sestzubalten und die Berzeinigung in der Welfe berdei geführt baden will, daß die Majorität in den dereits bestehenden Fachverein einstrete. Dossentlich wird das für diese Wal mißglückte Berzeinigungsdestreden in Zusunft doch noch mit mehr Ersolg des gleitet sein. Denn der Zweispalt der Arbeiter würde auch dei den Casnern, so gut wie überall anderwärts auch, nur den Meistern zu Gute kommen.

Am Donnerstag tagte eine Bersammlung der Borstände der biefigen freien Silfslassen, sowie der Bevollmächtigten der biet vertretenen zentralisirten dilsslassen. Auf der Tagesordmung stand Stellungnabme zu der geplanten Abänderung des Diefer Entwurf murbe nun am lesten Mittwoch einer

der biefigen freien Hifslassen, sowie der Bevollmächtigten det bier vertretenen zentralisiten Disstassen. Auf der Tagesordmung stand Stellungnadme zu der geplanten Abänderung des Krantentassengeses. Plack einem einleitenden Referat und einer sehr gründlichen Distusson über die Wängel des Krantentassengeleges und die dis jett laut gewordenen Borschläge zur Abänderung des Gesess, wobei auch der Wänsiche der Jünriser und der bekannten Licht und Schattenerde des Gern Staatssekretär v. Böttlicher gedührend gedacht wurde, sakte man den Beschluss, vorläusig von einer Petition an den Reicksing abzussehen, dagegen aber eine Kommisson einzusehen, welche sowohl über den Umfang des Hisslassenschens diese auch iene Puntte seistischen sollten das Krantentassengeist auch nach Ließgen Erfahrungen einer Abänderung des duch nach Ließgen Erfahrungen einer Abänderung der duch das dießgen Greinen geschauch nach ließgen Beschungen einer Abänderung der der der in einer öffentlichen Bersammlung besprochen und eine dann abzusassenden Bersammlung gewählte Kommission besieht aus sum Mann, von denen zoei den zentralisieren und zwei den lotalen freien Hisslassen angehören. Gegen Schluß der Bersammlung, als von mehreren Rednern die Beschlüsse des deutsichen Aerzievereinsdundes kritiskt wurden. Beschluss der Bersammlung, als von mehreren Rednern de Beschlüsse des deutsichen Aerzievereinsdundes kritiskt wurden. Beschluss der Bersammlung, als von mehreren Rednern de Beschlüsse des deutsichen Aerzievereinsdundes kritiskt wurden. Beschluss war, die er keitere der Beinung war, diese Aritiken gehörten nicht mehr zur Tagesordnung. Da es mittlerweite auch 12 Uhr geworden und der Bersammlung, devor es

Kritiken gehörten nicht mehr zur Tagesordnung. Da es mittlerweile auch 12 Uhr geworden und der Zwed der Zusammenkunft erreicht war, schloß der Borsthende die Bersammlung, devor es ausder sonst wahrscheinlichen Auslösung kam.

Bum Freitag hatten die Schreiner (Tischler) eine Bersammlung berufen mit der Tagesordnung: Der Tischlerstongers in Braunschweig. Die Bersammlung war sehr zahlzeich besucht und das ziemlich große Lokal deim Kreuzdräuslicherfüllt. Rach einer längeren Diskusson wurde mit allen gegen 10 Stimmen die Beschädung des Kongresses des

- Was fuchen Sie bier? fragte er ploglich, fic an ihn wenbenb.

Anstatt zu antworten stand Raskolnikow auf, ging vor die Thür und zog an der Glode. Es war derselbe blecherne Klang! er zog ein zweites und drittes Mal, horchte, und rief sich die Begebenheit ins Gedächtniß zurück. Sein damaliges, gräßliches, angstvolk-qualendes Gefühl siel ihm immer deutlicher und ledhafter ein, er suhr dei jedem Klingelzug zusammen, aber es schien ihm wohler zu werden. merben.

Ja, mas willft Du benn eigentlich bier ? Wer bift Du ? rief ber Arbeiter, ju ihm hinaustretenb, Rastolnitom

ging wieber hinein.

36 will bie Wohnung miethen, fagte er - fie anfebenb.

- Des Rachts miethet man feine Bohnungen; über-

Dies muffen Sie mit bem haustnecht tommen!
— Die Diele ift gewaschen; foll wohl auch neu ange-ftrichen werben ? fuhr Rastolnitow fort, — ift fein Blnt mehr ba?

- Run, von ber Alten und ihrer Schwester, die hier ermorbet wurden ! hier war eine große Pfühe.

— Ja, was bift benn Du eigentlich für ein Mensch?

rief ber Arbeiter unruhig.

- 34 ? 3a.

- Das möchteft Du alfo wiffen ? . . . Romm ins

Polizeibureau, bort will ich's Dir fagen.
Die Arbeiter schauten ihn verblüfft an.
— Mir mussen fort, haben schon Zeit genug vertröbelt, tommt Mijoschla. Es muß hier zugeschlossen werden, sagte ber altere Arbeiter.

Run tommt! antwortete Rastolnitow gleichgiltig, und ging langfam, ihnen voraus, bie Treppe binab. -Saustnecht! rief er, als er unter bem Thormeg angelom-

Dehrere Menfchen ftanben an ber Strafe vor bem

ichloffen und ber Barquetbobenleger Gorfchl einftimmig jum Delegirten gewählt.

Aus der Debatte ging hervor, daß die in neuester Beit erbald der deutschen Gewerlschaftsbewegung fich geltend enden Bentralisations Bestredungen auch dier dei Einigen

Manllang gefunden haben. Es war von den Leitern des Fachvereins der Schreiner ein Anlrag eingedracht, wielcher zwar dem
Kongreß seine Sympathien aussprach, die Beschikang aber ablednte, well sich ein Erfolg von solchen Kongressen nicht versprechen lasse. Die Bersammlung wollte sich jedoch, wie dereits
demerkt, mit diesem Sympathiederweis nicht begnügen, und sie trat mit erdrückender Viehrheit der Ansicht der, daß auf einem deutsichen Tischlertongreß die Münchener Gehilfenschaft nicht fehlen dürfe.

Wie übetall, so machen fich auch hier die ibeueren Gefreidepreise in Gekalt von Bertbeuerung des Brotes bemertlich Gin Funfalg-Bfennig-Brot ift beute um i Bfd. leichter, wie es por ber Beelefteigerung mar, und babei wird noch eine weitere Beitheuerung bes Roggens angefündigt. Kommt bem theucren Brot auch noch ein ftrenger Binter, bann - webe

Der über Dundene Grengen binaus in Arbeiterfreifen betannte Bolizeitommiffar Bebret foll fo fcmer ertrantt fein, baf feine Auflösung in ben nächsten Tagen befürchtet wird. Einschweres und bisber vernachlässtigtes Rierenleiden foll die Gefabr einer Ratastrophe nabe getudt baben. Gehrets Zeuge, der Schuhmacher Fürst, ist vor einigen Tagen in das biesige Bucht-haus in der Au eingeliefert worden, wo er jest mahrend seiner lijährigen Russezeit Gelegenbeit hat, über seine flaatsretterische Thatigfeit nachzubenten.

Politische Neberficht.

Die gestrige Reichstagsstung nahm einen unerwarteten Berlauf. Ter erste Theil der Tagesordnung, an dessen bebattelose Erledigung man allgemein geglaubt hatte, sührte bei Unlas des Hands des Hands mit der Schweiz — zu einer großen Dedatte über Freikandel, Schunzoll, Sozialvolitik. Ileines Handwert und sonstige Dinge. Derr Staatssetretär u Bötticher übervaschte das Haus, und namentlich die sazialdemokratische Ede, durch die Präziston, mit welcher er die Unmöglichleit darlegte, den Kleindetried, dies andwedert in dieser Zeit des Großbetrieds vor dem unverweidlichen Untergange zu reten. Es ist nur zu würschen, das der Herr Staatssekretär mit derselben wissenschaftlichen Schafe ausreit, wenn die Ackermann'schen Suachsladen Reitung des Klein betrieds Quodfalbereien gur angeblichen Reitung bes Alein betriebs in Geftalt bes Sandwerts im Reichstage herumhausitt

werden. Die Wahlprüfungen, die gestern zuplichgestellt wurden, werden hossenlich heute durch die Anträge Dies und Genossen nicht allzusehr in den Hintergrund gedrängt werden.
"De Cockounk" (Die "Bukunti"), das in plämischer Sprache erscheinende Organ der belgischen Sozialisten, veröffentlicht eine Statistit über den Zustand des Kohlenbergdaues und die Lage der Arbeiter in demselben im Jahre 1887 in Belgien, der wir folgendes entnehmen. In diesem Jahre wurden im die Lage der Arbeiter in demjelden im Jahre 1887 in Belgien, der wir folgendes entnehmen. In diesem Jahre wurden im ganzen 18 378 624 Tonnen Kohlen ausgedracht zu einem Wertd von 147 074 000 Frls. Die Förberung auf den Kopf eines Arbeiters betrug in diesem einen Jahr 15 Tonnen mehr, als im Borjahre. Die Gewinnungskosten wären per Tanne um 40 Ets. gefunden. Die 90 vorhandenen belgischen Kohlenminen brachten den Unternehmern im Jahr 1887 die Summe von

brachten den Unternehmern im Jahr 1887 die Summe von 10 289 000 Frie als "Entbebrungslohn" ein.
Die Gesammtzahl der Arbeiter in diesem Jahre betrug 100 379, von welchen 75 445 in den Bergwerken, der Reft am Tage beschäftigt wurden. Die Größe der Ausbeutung der Arbeiter durch die besgischen Ravitalisten zeigt fich aber in der hohen Rate der beschäftigten Frauen, Anden und Mädden, die über 20 pct. der sammtlichen beschäftigten Arbeiter betrug, nömmlich 20 616. Darumter befanden fich 6963 Frauen, 9671 Knaden und 3982 Mädden unter 16 Jahren. Wer Bola's "Germinal" gelesen hat, kennt die Demoralisation, welche sich unter solchen Berbältzissen in dem Rusammenarheiten der Ge-"Germinal" gelesen hat, kennt die Demoralisation, welche sich unter solchen Berhältnissen in dem Zusammenardeiten der Geschechter in den Tiefen der Erde det unmäßigster Hitze entwickelt. Alle, welche die Zustände in Belgischen Grenze kennen, stimmen darin überein, daß das Schauergemälde Zola's nicht übertrieden ist. Und die Bestiger dieser Minen, welche den aus den "schwarzen Diamanten" gewonnenen Goldregen schwunzelnd als ihr "Recht" einstreichen, sind die ersten Säulen der belgischen Gesellschaft, sie gelten ohne Ausnahme als Musier von Frömmigkeit und dürgerlicher Tugendboldenbasitialeit und biegerlicher Tugendboldenbasitialeit und biegerlicher Tugendboldenbasitialeit und biezen auf den Minister und Deputitren-

boldenhaftigleit und figen auf den Minister und Deputirtenjesteln als die Regierer und Berather des Landes.

Sehen wir nun zu, wieviel der Lohn der Arbeiter für ihre
mühseligen Anstrengungen beträgt. Rach der Ausstellung eines
der Unternehnerstalse durchaus nicht feindlestig gesinnten Statistilters betrug der jährliche Durchaus nicht feindlestig gesinnten Staten mönnlichen Albeiters 727 Fris. (581 M. 60 Mf.) in fenen mannitchen Arbeiters 727 fris. (581 DR. 60 Bf.) in ber Borinage; 852 fris. (681 DR. 60 Bf.) in bem Centre; 793 fris. (634 DR. 40 Bf.) im Begitt von Charleroi; 730 fris.

Thormeg, unter ihnen maren auch die beiben Saustnechte, fie mufterten bie Borübergehenden; Rastolnitow ging grabe

Bas wünschen Sie? fragte einer ber Saustnechte.

- Barft Du im Bureau ? Soeben erft ; weshalb ?

3ft noch jemand bort?

Ift ber Behilfe auch ba?

Er war eine Beit lang ba. Beshalb? Rastolnitom antwortete nicht und blieb, in Rachbenten verfunten, neben ihnen fteben.

Er hat fich bie Wohnung befeben, fagte ber altere

Arbeiter, hingutretenb. — Belche Bohnung ? Die, in der wir arbeiten. "Weshalb hat man das Blut abgewaschen?" sagte er. "Hier ist eine Mordthat gesschehen, und ich din gekommen, um zu miethen," sagte er. Auch an der Klingel hat er gezogen, hätte sie fast abgerissen. "Komm ins Burcau, da werde ich alles anzeigen," hat er gesagt. Ordentlich zudringlich ist er gewesen!

Der Hausknecht blidte Raskolnikow stirnrunzelnd und

mißtrauisch an. Ber find Sie benn eigentlich ? fo fuhr er ihn

barfc an. 3ch bin Robion Romanytfc Rastolnitom, chemaliger Stubent, und mohne im Daufe Schiele, hier in ber Gasse, ganz in der Rabe, in Logis Rr. 14; frage nur ben Hausknecht bort, er kennt mich. Raskolnikow hatte es langsam und nachdenklich, ohne sich umzuwenden, gesagt; er blickte in die dämmernde Straße hinaus.

— Weshalb sind Sie denn eigentlich in die Wohnung

getommen ?

- 11m fie anzuseben.

— Bas ift benn baran zu feben?
— Ach was, nimm ihn fest und führe ihn ins Polizeis bureau! fiel ploglich eine neue Stimme ein.

Rastolnitam ichaute ben Sprechenben über bie Schulter

an und fagte ebenfo leife und langfam : - Romm! . . .

(584 M.) in ber Proving Ramur; 910 Fris. (728 M.) im Liber Begirt.

Oer Durchschnissoerdienst einer Frau belief sich auf 1 Fek.

80 Cis. vo Tag (1 M. 44 Pf.); eines Anaben auf 1 Feks.

45 Cts. (1 M. 16 Pf.); eines Mädchens auf 1 Feks. 25 Cts.

(1 M.). Oinzugefügt sei, daß der Lebensunterhalt in Belgim iehr toeuer ist, und die außerordentlich anstrengende Arbeit is den Kablenminen die Kräfte rasch aufreidt. Rach diesen Lodustingen erflärt sich die gährende Unzufriedenheit der Arbeiter.

Sin fogialdemokratifder gaifer. Ergbergen Ret milian von Defterreich, fpater Raffer von Merito und folieille als Dochverrather von ben Republifanern ftanbrechtlich erich — beiläufig ein hochgebildeter Mann, der auch das der auf dem rechten Fleck hatte und nur durch schändliche Nänle wenn, Abenteuer" verleitet werden konnte, das ihm das Leden koltete — bereiste als Wiskriger Jüngling Spanien und kabet nach Balencia, wo er sich in einer Seidenfahrif dermeführen ließ. In dem dritten Band seiner — seh intereffanten — "Neiseistigen" Seite 109 schreibt er über diesen Besucht Mn was ich mich noch immer nicht gewöhnen fam. bas ist zu seben, wie der reiche, aussaugende Fabrildest in Massen bertiellt, was den unmäßigen Lumber Reichen befriedigt find ihre Brachtliebe livelt, währed die Arbeiter durch sein Geld gefnechtete Leibeig ene, blose Schatten wirllicher Menschete Reife Die in ganglicher Seelenverdummung ihren Rorper feinem Gel-fad gur Stillung ber Beburfniffe ihres Magens in mafchine jack zur Stillung der Bedürfnisse ihres Magens in maschiner mäßigem Talte opsern. Einer geistreich erdacten Maschine plieb kann ich meine Nebenmenichen nicht vergessen, so weit riks meine Eitelseit und egosstische Schätzung des jogenannten Genistunseres Jahrhunderts nicht." Es ist gut, daß die "Reiselstigen des Erzherzogs von Desterreich und Raisers von Merilo vor 1878 erschienen sind — sie wären sonst unsehlbar auf Gruddes Sozialistengesesse verboten worden.

In parlamentarischen Kreisen verlautete, es mürde in solge der Borgänge an der ost aftis un ich en Rüste ein Ge id ford er ung an den Reichtzag gelangen.

Dem zweiten Verzeichnis ber bei bem Reichstage eingegangenen Betitionen en ift folgendes zu entnehme. Eine kungahl von Betitionen betrifft die Abanderungen des Webeiter-Kransenversicherunge-Gesetes. Gine größere Angahl un Beienten bittet um Ausgedung des Impfzwanges bezw. Istellers. Diehrere Betrnten bitten, teinem Gesegentwute die Aliers. und Invalidenverscherung gugustimmen, welcher be Arbeitern die Bsicht auferlegt. Duittungsbucher zu führen, beutschen Gewersvereine ditten, dem Gesenstwurf dete. Alters. und Invaliditätsversicherung abzulehnen und auf Erlaß eines Normatiogesetzs für freie Alters. und Invaliditätsversiches binzuwirfen, event. vorliegenden Gefegentmurf abguandern.

dem Gesehentwurf, welcher die Bluitärgerichtsbarkeit für verabschiebeten Offitiere aufhebt, hat die freistanige Baki (Rickett und Genossen) noch folgende Resolution beantral "Die verdündeten Regierungen zu ersuchen, mit ihunlichen Bescherungung dem Reichstage den Entwurf einer Millie Strafprozesischung vorzulegen, in welcher das Militär Strafprozesischung vorzulegen, in welcher das Militär Strafprozesischung vorzulegen, in welcher das Militär Strafprozesisch umgeden und die Zuständigkeit der Militär erschete im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen des springersonen der Springersonen der Militärpersonen der Springersonen der Militärpersonen der Mili

Königotrene Arbeitervereine. In Ber'in bielt beitebete "tonigetreue" Arbeiterverein am Sonnabend neugebildete "tonigstreue" Arbeiterverein am Sonnabend Bersammlung ab. Bon oben berab wird die Bildung sollte Bereine jeht überall angeregt. In Anslam sollen Inhabet Eisengieherei Gebr. Münter die Begründung eines Zweigsvertein die Sand genommen haben. Aus Spandau und Wiesbatt lagen in der Berliner Bersammlung Zuschriften vor.

Wie sehr der Abg. Sebel Recht hatts, als et Meichstage behauptete, das die Kriegervereine von oben im gur politischen Agitation verwandt würden, beweist folgens Aorstommniß: Der Oberdürgermeister von Neunscheid, von des das gestügelte Wort "Lums — Sozialdemoteat" berständigendes an den Borstand des Bliedinghauser Kriegervereins sie gendes Schreiben: "Nemscheid, 14 Rou. 1888. An den vinand des Bliedinghauser Kriegervereins sier. Bevoor die willigung zum Kübren einer Bereins die nachzesucht werden, ist es erforderlich, daß die Statuten Ihres Vereins ist bestehenden Bestimmungen angewast werden. Lesters ist tann, ist es erforderlich, daß die Statuten Fipres Bereins bestehenden Bestimmungen angepaßt werden. Lesteres ist jest noch nicht der Hall. § 18 des Statuts muß gans fallen. Das Statut muß die vorgeschriebenen Bestimmung noch erhalten, und senner wäre es sehr wünnschenen Bestimmung wenn in den Statuten eine entsprechende Bestimmung daufgenommen würde, daß Bersonen, welche der sozialdes fratischen Bartei angehören, von der Blitgliedschaft ausgeschlie werden. Es durtte sich empsehlen, die Statuten neu ansetz und in Douplo dier einreichen zu lassen. Der Oberdagmeister: von Bohlen." — Wie man dier siedt, hat der Eddürgermeister von Remscheld den Gesst der Reit richtig erha

Sprecher fort. Weshalb fummert er fich barum, was

Betrunten ift er nicht, weiß Gott, mas er will! .

brummte ber Arbeiter.

Das wollen Sie benn eigentlich ? forie ihn M Saus Inecht wieder an; er war ernftlich bofe geworden was brangst Du Dich hier auf?

— Sast Du eiwa Angst vor bem Polizeibureau?

wortetete ihm Rastolnitom fpottifch.

- Angft, wieso ? Pade Dich lieber!
- Ein Spihbube! rief ein Beib.

rief ber astor - Ad, was ift ba lange zu reben, Saustnecht, ein baumlanger Kerl, — Marfc! . . . wielleicht wirflich ein Spithube . . Bade Dich! Er nahm Rastolnitow bei ber Schulter and warf

auf bie Straße hinaus. Er ftolperte und mare faß fallen; nachdem er bas Gleichgewicht wieder gefunden

blidte er nochmals alle an und ging weiter.

— Ein sonderbarer Mensch sagte der Arbeiter.

— Ja, heutzutage wird die Menschheit immer wunde licher, sagte das Weid.

— Hätte man ihn doch lieber ins Bureau gesaht

fügte ber vorige Sprecher hinzu.

— Es lohnt sich nicht, mit solch einem anzubinden entschied ber große Sausknecht; — es ist sicher ein Sit bube, ber es nur barauf abgesehen hatte, sich heraus brangeln; wenn man sich mit ihm abgiebt, so wird wie brangeln; wenn man sich mit ihm abgiebt, so wird were

brängeln; wenn man sich mit ihm abgiebt, so wird ihn nicht wieder los . . wir kennen das! "Soll ich gehen — oder nicht?" dachte Raskolnikom mitten auf der Straße, an einem Kreuzweg stehen bleiben und sich umschauend, als ob er ein entscheidendes von irgend jemand erwarte. Aber es ersolgte keine wort; alles war stumm und todt, wie die Steine, denen er stand; todt süe ihn, für ihn allein. Plöblick der Ferne, etwa zweihundert Schritte weit, ganz am der der Straße, unterschied er in der andrechenden Dunkleh einem Zusammenlauf, er hörte Geschrei . Mittes weinem Menschenhausen stand ein Wagen. Ein Licht weite siede sieden dang der Straße. "Was mag es dort gebel wegte sich längs der Straße. "Was mag es dort gebel

Das Atn R inanzielle duzipien Diaten orten Gefe ne "finan

Regis inmehr into mehr beforber Irlan obe: Schöf stine Do Amtsv Sgelonin gen bef R. mon flebende en. Sie n Scher dachlose

ber bie Manne * Frauen Aus Micher 1 theju 30 und ei wigewichtiche Bei unfähinden U

ilt mit, often, in

nicht fü egramm nn Inf teren I dieglid Streit st, woo Der P of murb aufau bren, ver bos Beff danmalt

Des

m werd n Bwisch

Utvan al e, fie m elben zi 3m La

mmiff ibe, wei beffeitt, ther ober et gemad denen laff acte, aber ded fich d

stolnifo: nel zu. Mammer ste an en, unb murbe

Dort Europa naives

gapl

gapl ibre dienten obl Rot

^{*} Deminuitio für Alegis.

Das "Dentsche Wochenblatt" jammert, daß der deut isten Katserkrone seine, finanzielle Ausstattung gegeben in Das "Deutsche Wochenblatt" scheint zu vergessen, daß die kanzielle Ausstattung" der höchsten Sprenämter gegen die kanzielle Ausstattung" der höchsten Sprenämter gegen die kanzielle Ausstattung" der Reichsberfassung ist, wie aus der Diktenlosigseit der Reichstagsabgeordenten Geset ist, kann ein reichsteuer Mann von Logis an inn "finanzielle Ausstattung" der deutschen Kaiserkrone garnicht der Keinstagsabschaften.

m Lib

f Grund ürbe in üfte ein

nehmen bes stolen sahl me sahl

hich be bend ein ng folder haber be lasperals Hichbaha

reins be

mmunication of the control of the co

vill! . .

er and

marf ip fast go ben hard

binden ein Spip heraup wird mit

sfolution bleibes ibes 900

feine Me

teine, is löhlich is am elbe Duniche

Mitten w Licht gebes!

r. : wunber geführt Regierungspräfident von Eronach in Sannover hat ummehr den erdetenen Abschied erhalten. — Es sieht jest nats mehr entgegen, den Landrath Grafen Wilhelm Bismarch in diese Bräfidentenstelle zur Seite des herrn von Bennigsen

Irland in Prenfen. Ueber die Lohnverhaltniffe auf in oberichteilichen Dominien wird durch eine michteverhandlung in Reuftadt verhandelte gegen eine vierzigleige Dominialarbeiterin in Rujan, welche der Aufforderung intervorsiehers, fich eine Wohnung zu verschaffen, nicht berdonmen war. Nach der vom Amtsvorsteber und einem Amtsvorstehers, sich eine Wohnung zu verschessen, nicht Szelommen war. Nach der vom Amisvorsteher und einem Lagen bestätigten Aussage der Angellogten beträgt ihr Tagenden 35 Bfennige. Sie ist nicht im Stande, mehr als IR. monatlic Miethe zu zahlen und dasüt ist seine der vier miehenden Miethöstuben in ihrem Deimalbedorse Woschen zu ihre. So datie denn die Angellagte seit vier Monaten in ihren Scheune in Rujan gewohnt. Das Gericht verurtheilte die Odschlose zu drei Tagen haft, nach deren Abdüsung sie wohl wohr die Scheune beziehen wird. Ein Tagelohn von 45 Bf. in Männer deim Berladen von Zuderrüben und von 35 Bf. in Männer deim Berladen von Zuderrüben und von 35 Bf.

Aus Westpreußen, 8. Dezember. Die Ausweisungen Blächer Unterthanen führen zu Unzuträglichleiten, wie sie klummer nicht gedacht werden können. So wanderte vor weisu 30 Jahren in Kulm der russische Unterthan Smigowösisch und ehelichte eine Westpreußin. Im Januar d. I. wurde ausgewiesen und er zog mit seiner Frau nach Russand; die Alliche Behörde schiefte aber die Frau zwangsweise nach Preußen wird. Icht weigert sich die preußische Behörde, die alte arwinstätige Berson zu unterstützen, weil sie das Weid eines allichen Uederläusers sei.

Unterhaus. Der Staatsselreiär des Krieges, Stanhove, Sit mit, er hade aus Su a in ein Telegramm Grenfell's waten, in welchem Grenfell erlläre, angesichts der ihm wiederstall gemachten Anerdietung von Truppenverstärlungen halte, er incht für berechtigt, dieselben zurückzweisen. Infolge diese legramms würden noch eine Schwadton Hufaten und 300 Kann Infanterie von Sues nach Sualin abgeben. In einem witten Telegramme Geenfell's beihe es, er sei des Ertolges der. Abgesehen von der letzten Berüärlung befänden sich wallschießlich der egyptischen Truppen in Sualin 4500 Mann, de Streitmacht des Keindes werde auf 1700 Mann gekänt, wooden sich 700 Mann dei Handub in Reserve besinden under

Der Parlamentsauss schuß, welcher den Fall des ka. Sheehy zu untersuchen hat, dem von dem irischen Polizeitsaten Sullivan eine Borladung im Barlamentsgedäude überstaten Sullivan eine Borladung im Barlamentsgedäude überstat wurde, dat siche dem Portschussen Sullivan eine Borladung im Barlamentsgedäude überstat aufzunehmen, daß die Regierung der irischen vollzel Beisung gegeben habe, die dem Haufe schuldige Achtung zu weben, verworfen worden war, sam man zu der Ansich, daß das Beste set, weder der Regierung, noch des irischen Gestalanwalfs Erwähnung zu thun, welcher angeblich die Bermlung des genannten Britzliedes andesohlen batte. Der Bestung des genannten Britzliedes andesohlen batte. Der Bestung des genannten Britzliedes andesohlen datte. Der Bestung des genannten Britzliedes andesohlen datten gestung des genannten Britzliedes Andesohlen datten gestung des genannten Geber der Bertungsmaßregeln dätten gesten werden sollen, um solche Bortommuniste, wie den Steehy en Zwischenfall, zu verbütten. Schon vorder datte die Komstition sich dabin geeignet, das das Rorgeben des Agenten zulivan allerdings eine Berletzung der Privilegien des Hausschen, sie war aber davon abgestanden, gerichtliche Schritte gegen zuleben zu empfehlen. elben gu empfehlen.

Im Laufe der Berhandlungen vor der Parnell.
Im Laufe der Berhandlungen vor der Parnell.
Im misse in murde Batrid Mollon, der in Dublin verhaftet ade, weil er nicht freiwillig Zeuge für die "Times" sein ellte und als Gesangener nach London gebracht ward, verhört. desteitt, daß er jemals ein Kenier oder "Undestegdarer" gesten, oder dag er James Caren, den Angeder der Badnik Barlicher oder ingendeinen der letzten gelannt habe. Er bestritt d. dem Rechtsanwalt Walter in Dublin als Vertreter der Imes" irgendwelche Mittheilungen über die Molde im Khöntzat gemacht zu haben. Der Generalanwalt mollte Walter vermen lassen, um zu beweisen, das Mollon ihm Mittheilungen alte, aber auf Einwendung des Vertreters der Varnelliten entsehn fich der Gerichtshof gegen die Bernehmung dieses Beugen,

datlolnisow bog rechts ein und ging auf ben Menschen-bäuel zu. Es schien, als ob er sich absichtlich an alles allammern wollte und er mußte barüber lächeln; er üste an seinen sesten Entschluß ins Polizeibureau zu ühen, und wußte bestimmt, daß bann sofort alles beendet fin würde. (Forts. folgt.)

Aus Kunst und Leben.

Dort "naten im Süden" darf der Schwindel noch in Europa längst abgeblasten Gewändern auftreten; er sindet naives Rublitum und — eine nachsichtige Bolizel. Eine in Lände gesommene, in Rapstadt erscheinende Beitung, Skapland" enthält solgendes Inserat im guten, alten Kapland" enthält solgendes Inserat im guten, alten klichteierton vergangener Jahrhunderte: "In Rapstadt andenen. Madame Marionette, die große brastlianische Heilmen. Madame Karionette, die große brastlianische Heilmen, ist in Rapstadt angesommen und wird Konsulation in Rr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel, vom Monden in Kr. 8, Rew Street, neben Poole's Hotel der eine der Street und sie England der Eine der Street und Street bereift und seine der Street und der Andere der Geben, die Kraustien erstistenden Hotel der Lauben wieder hören. Heilen, wie klätig gewesen, alle chronischen Leiben in Radal au heilen, wie klätig gewesen, alle chronischen Leiben in Radal au heilen, wie klätig gewesen, alle chronischen Leiben in Radal au heilen, ib dar aus Swaziland und Bulland und dien Theilen der Wille der Wille der Begeichnung. Batienten, die alsen chronischen Liebeln leiben, gleichviel, aus welchen Ute ihre wunderdaren Kuren und deren unerwarteten Erfolg denten fie gewissermaßen diese Bezeichnung. Batienten, die allen chronischen llebeln leiden, gleichviel, aus welchen Ursen, ratsianden, mögen getrost nach Newstreet Rr. 8 sommen, wohl Konsultationen wie Rath werden gratis veradfolgt und Leidende sollte die Gelegenheit denugen. Da sie nur die Beit von drei Monaten sich in Kapstadt aufdalten, so mögen dattenten dieses derücksichtigen und zeitig sommen. Wer dattenten dieses derücksichtigen und zeitig sommen. Wer dattenten dieses derücksichtigen und zeitig kommen. Wer dam Briefe eine Freimarte sür Antwort beschließen. Ab datag, den 15. Oktober, dauert der Aufenthalt drei Monate, auslitätionsstunden von 10-3 Uhr."

mobei der Präfident das Berhör Mollon's als werthlos und reine Beitvergeudung charafteristie.

Eine Bersamm lung von undeschöftigten Ardeiter Beitern, die am Freitag auf Clerkenwellsgreen iagte, beschoft, ein Abordnung von 6 Bersonen zu Lord Salisburg zu entsenden, um ihm einen Beschuß des Meetings zu überreichen, welcher in die Regierung dringt, Nothdauten und andere Maßregeln zur Linderung der Noth der undeschäftigten Arbeiter Londons anzuordnen. Die Abordnung degad sich, degleitet von einem großen Jausen Beschäftigungsloser, nach der Nohnung des Bremiers. Derselbe beschad sich indez zur Beit zum Beind der Königin in Windson, so das die Arbeiter unverrichteter Sache den Küdweg antreten mußten. Es wurde indez eine Abschrift der Resolution in der Wohnung des Ministers zurückgelassen.

Die Deputirten fammer genehmigte das Budget im Ganzen mit 383 gegen 115 Stimmen. Der Amoctiffrungsbetrag wurde auf 27 Millionen Fels. festgesetzt. Bor der Abstimmung hatte die Rechte erslärt, das sie das Budget nicht für ehrlich halte, weil dasselbe Ausgaden verheimliche und die geforderten Resormen und Erzentisse nicht verwirkliche. Sie werde bestalb gegen das Ausgaben kinnmen. werde beshalb gegen bas Budget ftimmen.

Belgien.
Die Berhaftungen und haussuchungen in ben Industriebezirten bauern immer noch fort. Als Theilnehmer an bem Rongreffe von Chatelet find fieben Bersonen nach an dem Kongresse von Chatelet sind sieden Personen nach Charleroi in Dast gedracht worden; außerdem im Centre etwa achn Bersonen. Die Untersuchung siadet in Charleroi siatt. Der Administrator der össenklichen Sicherheit will seht, wie versschiedenerseits angekündigt wird, das Frem den gese mit Strenge bandhaben. Man will nämlich unter den Streikenden des Ernire viel fremde Gesichter demerkt haben. Auch werden alle sene Personen, die nur von seen mit republikanischen Bereinen in Beziedungen stehen, streng üderwacht. Der Gouverneur des Hennegaus denachrichtigte die Gemeindebehörden, daß die Kommandanten der aktiven und nichtaltiven Bürgerwehren sich bereit zu halten haben. Der Patrouillendienst im Centre und Charleroier Bezirt während der Rachtzeit wird seit in ausgedehntem Maßstade durchgesührt. Ein Spezialung bewacht. Alle diese Maßsegeln gehen welt über das nochwendige Maß hinaus, da die Etreißewegung nach Ansthutunterrichteter Leute wegen Rangels an Kodäsion eher im Adminden als im Zunehmen ist, odzleich im Borinage gegen 4500, in Charleroi noch gegen 1100 und im Centre mindestens 1200 Arbeiter noch im Streil sind.

Arbeiter noch im Streil sind.

Ptalien.

Der Deputirten tammer wurde vom Deputirten Giolitti als Kommissions-Berichterstatter der Bericht vorgelegt, welcher die Ablehnung der von der Regierung vorgeschlagenen Finanzmaßnahmen beantragt.

Die "Agenzia Stefani" bezeichnet das Gerückt als undepundet, das der italienist de und der englische Konsultin Tanis dem bortigen französischen Generalresdennten eine Rote ihrer Regierungen zu überreichen deabstädtigen, wonach sie Konsular Gerichtsbarleit an Stelle der französischen ireten lassen würden. Italien und England würden sich lediglich darauf beschränken, die Gerichtebarleit der gemischen Gerichte für die die Eintragung von Jammobilten betressenden Angelegenheiten nicht anzuerkennen, da die gebachten deiden Rächte im Jahre 1884 eingewiligt hätten, sür Angelegenheiten dieser Art die Kapitulationen zu Gunsten der französischen Gerichte und nicht der gemischen Gerichte zu suspendiren. fulpenbiren.

sufpendiren.
In Spezzia hat ein Marinekrankenwärter namens Orfin i einen Kameraden, mit dem er einen Streit gehabt hatte, deim Appell durch einen Dolchstich gefödtet und drei andere Wannschaften, die ihn entwassinen wollten, verwundet. Der eine der Verwundeten stad kurz darauf.
Der Romischer farb kurz darauf.
Der Romische Gemeinderationen Judel der die Tribünen füllenden Auhörer den Stat für das Giordano Brund-Denkmal auf dem Camposiori. Studenten und eine große Bollsmenge durchziehen demonstrierend und mit Hochrusen auf Erispt in Prozession den Korso.

Das neue Minitterium ist gebildet und wie folgt ausmanngesest: Sagosia, Ministerpräsident, Beja de Armijo Auswärtiges, Capdepon Inneres, Canalejas Austis, Becerra Kolo-nien, Admiral Arias Marine, Tiquena öffentliche Arbeiten, Gonzales Finanzen, General Chinchilla Krieg. Ueder das Kro-gramm des neuen Kadinets hat eine Berständigung der Minister dereits Cattachunden bereits flattgefunben.

In die Arbeiter Deutschlands! Braunschweig, den 19. Dezemder. Daß wir dereits seit 5 Wochen (mit 34 Mann) uns dier im Steelt besinden, wird Jedem derant sein. Da von Seiten der Fadrisanten dis jest nichts erzielt und es ihnen nicht gelungen ist, uns von unserem Beschluß, das Arbeitsnachweisdureau betreffend, abzudringen, so daben dieselben am Freitag, den 6. Dezemder, eine Sperre über uns verhängt. Jedem Fromer wurde an diesem Tage ein Schristsus das der Unterzeichnete gewillt ist, die Arbeit niederzulegen, salls Former ohne Benusuma des Arbeitsnachweises eingestellt werden. Dieses Machwert sollte unterzeichnet werden. Daß dies nicht geschen konnte, wird Jedem flar sein. Es wurde darauf sämmtlichen, die nicht unterschrieden haben, gefündigt. Die Rahl wird Jedem klar sein. Es wurde darauf sämmklichen, die nicht unterschrieden haden, gekündigt. Die Zahl, die in 8—14 Tagen arbeitslos werden, beträgt 169. Die Zahl, der hier Arbeitenden beträgt 184. Wir haden also nur ein winziges häuskein gegen uns. Es ist Bklicht eines seden Arbeiters, uns in diesem Rampse zu unterstützen, denn unser Sieg befestigt die Arbeitersache. Wir dauen auf das Solidaritätsgefühl, denn auch wir haden dei jeder Gelegenheit Solidaritätsgefühl demiesen. Wir die den nochmals, den Zuzug fernzuhalten. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdruck gedeten.

gefühl bewiesen. Wir ditten nochmals, den Zusug fernzuhalten. Alle arbeiterfreundlichen Biätter werden um Abdruck gedeten. Die Lohnlommisson der Former Braunschweigs.

An die Porskände der eingeschriedenen, sowie auf Grund landesvechtlicher Vorschriften errästeten Hisselbenen. In der des Eröffnung der gegenwärtigen Session des Kransenversicherungsgesetes angekündigt. Diese Thatsach versanlaßte eine Anzahl Korsände treier Kranstenlassen in hamburg-kultona, die Frage zu berathen, was seitens der freien Kassen zu thun sei, wenn die Regierung solche Borickläge macht, welche geeignet sind, den freien Kassen ihre ohnehin schwierige Eristenz noch mehr zu erschweren. Es wurde einstimmig für nothwendig erachtet, in diesem Falle die Borschläge auf einem Kongres der freien Kassen zu derschen, damit eine einheitliche und entlichiedene Stellung zu denselben eingenommen werden sann. Bur weiteren Bertolgung dieser Angelegenheit wurde die unterzeichnete Kommission gewählt, weiche sich biermit an die Borstände der freien Kassen wenden in sursessen gestonen Kongreß ist. Ber I in in Aussicht genommen, um Bertretern der verswischenen Fraltionen des Reichstags, sowie Regierungsvortieren den Kongreß ist merden Fraltionen des Reichstags, sowie Regierungsvortieren des Rongreßes beiwohnen zu sonnen. Sodald die Regierungsvorlage bekannt ist, werden die Borstände der steien Kassen die Rongreßes beiwohnen zu sonnen. Sodald die Regierungsvorlage bekannt ist, werden die Borstände der steien Kassen die Konstände der steien Kassen des Schaldstags, sowie Regierungsvortetern die Gezegenheit zu bieten, möglichst bequem den Sizungen des Kongresses beimohnen zu sonnen. Sodald die Regierungsvorlage bekannt ist, werden die Borstände der steien Kassen des schannt ist, werden die Konstände der steien Kassen des schannt ist, werden die Konstände der steien Kassen

Kassen sich schleunigst darüber schlässig machen, od sie den Konares beschieden wollen und das sie im lepteren Falle die Wahl der Delegirten vornehmen, damit seine Berzögerung eintritt, wenn der Kongreß sür nothwendig desunden wird. Die Beschläung des Kongresses missen sich die Kassenworklände schon deshald angelegen sein lassen, um etwaigen Borwürsen der Mitglieder vorzuberigen, welche möglicherweise dabin geben, nicht alles geschan zu haben, um die Kassen vor Schaden zu bewahren. Diesenigen Kassen, welche eventuell den Kongreß deskanten wollen, werden erlucht, der unterzeichneten Kommission sodald als möglich davon Mitthellung zu machen. Also noch mals: "Alle auf dem Potten, wenn der Auf an Euch ergeht!" Hamburg Altona. 10. Dezember 1888. Die Kommission: G. Blume, Borstigender der Zentral-Kranten und Sterbelasse der Tischer und anderer gewerblicher Arbeiter (C. H.). C. Deissinger, Borstigender der Allgemeinen Kranten und Sterbelasse der Wetallarbeiter (F. H.). L. Z. Levinson, Borstigender der Allgemeinen Kranten und Sterbelasse der Mitgemeinen Kranten und Sterbelasse der Metallarbeiter (F. H.). L. Z. Levinson, Borstigender der Allgemeinen Kranten und Sterbelasse der Mitgemeinen Kranten

Der Antereffingsverein ber Mauver gesties bieden a. D. Ber den Bestemming Spieffen 10 in Gedferte Seilen mit ber Zagelozbung ab: 1. Bottog bei Oren Baul Genit über der Ancolution in ber Effendur. 2. Disfusion. 3. Berickt ber Neuticora von Roombet. 4. Unterflüsungslächer. Bericktende und Bereinsanglegenheiten. Macham. bod Brotofoll der letzen Berlimmtung verlefen, Erfeld. Macham. bod Brotofoll der letzen Berlimmtung verlefen, erfeld er Merent der Weren. Der Genomenter bedeitigen dietenden. Macham. bod Brotofoll der letzen Berlimmtung verlefen, erfeld er Merent der Weren. Der Gescheitigen die erfeld. Meren der Antereffen ber Mogranuten bedeitigen dietenden, melde den Arterfen bei Bourocoffe entigließ der erfelijfen der Meren der Anterfen ber Mogranuten der Schaffen der Meren der Geschaft der erfelden Der Geschaft d

Bersammlung und bantte für bas zahlreiche Erscheinen, worauf er einem hier sehr wohl befannten Deren Majewoln zur weiteren Begründung bas Bort ertbeilte. Dieser berr ift ebemaliger Brafibent Des hiefigen Much-Arbeiter-Bereins. Leiber vermigte man bel bem herrn Referenten ben erft wenige Tage juvoi erhaltenen Knopflochschund (rothen Abler Orben 4. Klaffe) Mit warmen Worten bankte auch er für bas Interesse, welches bie Arbeiter ber Gründung entgegen brächten. Schon seit 20 Jahren, führte er aus, rege es sich in den Reihen der Ar-beiter, bleselden hätten erkannt, daß die wirthschaftlichen und olitischen Berhaltniffe wesentlich beffere geworden seien. (Wer acht ha?) Um aber weitere Fortschritte zu machen, habe lacht ba?) 11m man beschloffen, su grunden, um für bie biefen Bund ifer und Reich, für religiöfe Grundfage unter ben Maffen zu wirfen und so bas beiters zu fördern." Auherdem solle ber gu Raifer und "Liebe zu Kaiser und Reich, für religisse Grundsase und Bildung unter den Massen zu wirken und so das Wohl des Arbeiters zu fördern." Außerdem solle der Bund ein politischer sein und könder den jeder seine Meinung fret äußern. (Das ist doch stark.) Leider bestehe eine Arbeiterdewegung, gegen welche die Regierung durch Gewaltmaßregeln bade Front machen müssen, und nun habe er (Referent) im Reühzigde d. J., im Einverständniß mit ca. 80 Interessenten, Unternehmern und Arbeitern, deschlosen, eine "gemäßigte Arbeiterpartei" zu gründen, und er schlage daher vor, die Fründung soson vorzumehmen. Eine Diskussson sein als derbeiterwohl nicht nehr nöttig. Die prompte Antwort auf die oft durch ernste und scherzbaste Zwischenuse unterdochen Rederei war das allseitige Berlangen nach einer Diskussion. Bergebers

versuckten die Herten, einer solchen aus dem Wege zu geben; das ftürmische Berlangen nötbigte die jeht sehr verlegenen Beranstalter, ihm durch einen Geschäftsordnungkantrag zu willsfahren, und so seiten der Reihe nach eine Anzahl Arbeiter diese Nachwert in das rechte Licht. Buerst war es herr Bähr, welcher in gebührender Weise die Pläne der Kartellbrüber unter stümmischem Beisall ausdockte und diese Bertahren als nationalliberale Wahlmache bezeichnete, wodurch man den Dechelhäuserischen Iveen Eingang verschaften wolle. Er wirs auf die beutige Arbeiterbewegung hin, die sich das Biel gesteckt dat, auf gesehlichem Wege die Gleichberechtigung Aller zu erringen; aber durch ein seit einem Jahrzehnt destehendes Geiet, welches namenloses Elend über Tausende von Staatsbürgern gedracht und welches nur durch die nationalliberalen Bollsvertreter möglich geworden ist, sei der Kampf für diese Bestredungen mit den größten Gessahren, mit persönlichem Ungemach zu, verknüpft. Er warnte ist, sei der Kampf für diese Bestredungen mit den größten Gefahren, mit persönlichem Ungemach z., verknüpst. Er warnte
vor der Gründung, da der Bund die Abhängigseit der Arbeiter
noch verstärlen und das Denunziantenunwesen zum ürpigsten
Gedeißen bringen werde. Bas einem Putstamer trot aller Rübe nicht gelungen sei, werde dem nationalen Bund erst recht
nicht gelingen, nämlich die Arbeiter von ihren Führern zu trennen
und auf falsche Bege zu der liederzeugung gesommen, das die Wiedererstehung des "Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins" geseiert
werden solle: aber nun höre er, daß es sich um die Gedurt einer
Partei handele, die schon lange auf den Beinen und eine reguläre

Miggeburt sei. So tomen noch verschiedene Redner, die alt das Kind beim richtigen Ramen nannten, nämlich Arbeiter verein" für nationalliberalen Stimmenfang. Rur schwach ver verein." für nationalliberalen Stimmenfang. Nur schwach siuchte der Referent das zu widerligen, was ihm von Schlämmilicher Redner entgegen geschleudert wurde. Er betbeit seine gute Abstat, sowie seine Thillnahme für den Arbeit Sbenso lönne er auch auf Chrenwort versichern, das die nationsliberale Partei nicht dahinter stehe. (Wie natus!) Er dade kad Beste im Auge; wurde aber energisch zurechtgewiss Rach langer bestiger Distussion wurde liberale Partei nicht dahinter stehe. (Wie naw!) Er dade in das Beste im Auge; wurde aber energisch zurechtgewisskach langer heftiger Distussion wurde zur Abstimmungeschritten und siehe da, ca. 20—30 waren für den Indund erwa 2000 waren dagegen, worauf schleunigst die Sosammung geschossen wurde. Somit wird die nationalisten Klique in Hannover auf andere Mittel zu sinnen haben, wie Wahlsreis den Arbeitern zu entreißen sei. Es kann aber gelingen, die llassenwusten Arbeiter zu södern, das der jelbst der Kautschudsmann, Cannoverscher Gourier" genannt, wor Wust über den mitzlungenen Plan auf die Päume lleim möchte. Mögen die Arbeiter alleroris aber auf der dat der das der auf der Waden der Stat sie vor Wuth über den missungenen Plan auf die Baume lieden mochte. Mögen die Arbeiter alleroris aber auf der dut jet um dem mit dem Tode ringenden Kartell den letzten Stof vorseigen und so wie bier es dald von der Bilbstäde wichtigen und sohnen, Dem "Courier" aber tufen wie die bilde Stelle aus "Othello" ins Gedächtist.

"Ber ein vergang'nes Unglud stets bellagt,

Ift Giner, ber nach neuem Unglud jagt!"

Theater.

Mittmod, ben 12. Dezember. Martha, ober: Der Martt gu

aufpielhans. Lepte Liebe. alines-Sheater. Madame Bontvard. Bor-ber: Der britte Ropf.

Bester. Rota.

wich - Wilhelmflädtifdes Chenter. Der Milado. Biktoria-Cheater. Die Reise in die Burc-

Menbeny-Sheater. Abbe Conftantin. Welke-Chanter. Dibello, ber Mohr von

Sinigftabtifdes Cheater. Steffen Langer

Central-Cheater. Schmetterlinge. Loof Grun-Cheater. Die brei Grazien. Lanfmann's Fariors. Spezialitäten-Bor-

Spezialitäten . Bor-Joursvoia - Cheater. ffellung. Chealer ber Meicheigallen : Spezialitäten-

Boefiellung.

Berliner Theater.

Mittwoch, ben 12. Dezember (Eva : Hedwig Niemann.) Donnerftag, ben 13. Dezember Bum 1. Dale:

Die wilde Jagb Luftspiel in 4 Alten von Ludwig Fulda.

— (Melanie: Hedw. Riemann.) —
Freitag, den 14. Dezember:
Die wilde Jagd.

(Melanie: Hedw. Niemann.)

American-Theater.

Wailmortheaterstrauge Mr. 15. Berliner Schönheits - Konkurrenz.

Schönheits-Konkurrenz.
Die Tabieaux werden von in Seriin geberenen Schönheiten dagestellt. Erstes Bild: Afchenbrodel nach F. Hobdemann: Icl. Rartha Kögel. Bweites Bild: Unter Kosen nach B. Thumann: Icl. * Orittes Bild: Sofinung nach C. v. Bodenhausen: Icl. * Bieteres Bild: Pas Wasser nach G. Gräf: Icl. * Hintes Bild: Fadusannen G. Gräf: Icl. * Hintes Bild: Ladender Immen und Kandael: Fräul. Elise Einer und die übrigen vier Damen. (Die mit * * * * begeichneten Damen wünschen ungenannt zu bleiben.)
Reu!! Alpenweileben-Eerzett. Auftr. des Schattensischen Sendix und Penmann "Alliemchen".
Ansang 7: Übr. Sonntags 6: Uhr. Billet-Borverlauf ahne Aufgeld im "Invalidenden" und Bormittags von 11—1 üben der Theaterlasse. [80]

m ber Theaterlaffe.

Cirkus G. Schumann. Friedrich . Rari - Ufer. Ede Rarfftrage. (Im früheren Birtus Rrembfer.)
Der Cirkus ift gut geheizt und gegen Jug geschüht.
Mittwoch, den 12. Dezember, Abends 7; Uhr: Große Brillant-Borftellung

ber Belocipeden Truppe Billions.

Besonders hervorzuheben: Lehtes Auftreten der Benefizianten in ihren vorzüglichen Leistungen.
Ein Karoussel mit 8 hengsien, dargest. v. Herrn Mor Schumann. Ungarischer Nationaltanz von 18 Damen. Mr. Jos Hodnin als Jodepreiter.
Mustischmaß Geden Kulper. Corneville Luadrille, Mufil. Alowns Gebr. Kulper. Corncottle Ludoritte, ger. v. 6 Damen u. 6 herren. Das Schulpferd Reinard, ger. v. Hrl. Avele Schumann. Saltomortal Retter Mr. Franconi. Die Ifade Springsfahrichule, ger. v. derrn Schumann 20. 20. Donnerstag, den 13. Dezember, Abends 7½ Uhr: Große Extra Porsiellung. Jum 1. Male: Die schöne Hosfiellung. Jum 1. Male:

Große Ausftattungs Ballet. Bantomime. Bum er fi en Male: Dritte Reife

Rur noch einige Tage: Potebam und Eranering Saifer Friedriche. Entree & Sycl. 20 Bt., Rind nur 10 Bf. Abonn.

Unferm Freunde Gruft Bihmann gu feinem beutigen Biegenfeste ein bonnerndes Doch.

verlege ich mein Geschäft nach (eigenes Saus). Mit ber Berlegung meines feit 1873 beftebenben, fich bes beften Rufes erfreuenben Beighaftes und ber bamit verbundenen Berftellung großartiger, den Anforderungen ber Reugeit entsprechender Geichäftsraume beabsichtige ich gleichzeitig eine

Im Januar 1889

Nen-Organisation neines Geschäftes in's Leben treten gu laffen, von welcher ich feiner Beit öffentlich Renntniß geben werbe

Die jur Beit vorhandenen großen Baarenvorrathe, bestehend in: Kleiderstoffen, Teppichen, Möbel-Roffen, Gardinen, Tischdecken, Tricotagen, Leinen- und Baumwollwaaren aller Art, Wäschegegenftänden 2c.

ftelle ich inzwischen gum

und zwar fammtliche Mode-Menheiten für die gerbft- und Winter-Saifon, wie diefelben noch täglich bis jum Schlug ber Saifon eintreffen, jum Selbfftaftenpreife, Lagerbeftanbe theils für die Balfte des Selbftkoftenpreifes, theils fur jeden Ureis!

Die Anfertigung von Sinderkleidern, Sindermanteln, Morgenroden, Exicottaillen und Anterrochen erleidet mahrend bes Ausverkaufs feinerlei Unterbrechung und werben Magbeftellungen oder Beparaturen ebenfo prompt er-

zwischen Chausseestrasse und

dem Stettiner Bahnhofe.

🌉 Nähmaschinen-Lager sämmtlicher Systeme, 🚬 Mafch- und Wringmaschinen.

Saarbruderftrage 6. Franke. Beparaturen gut und ichnell.



Grösste Auswahl, billigste Preise, reelle Bedienung

Spandauer Brüde 6 am Backefden Markt. [1130

Lede Uhr

wird für M. 1,50 unter Garantie des Gut-gebens gereinigt und reparirt. Wanduhren werden gratis abgehölt und aufgehängt, auch auf ichrifit. Bestellung. Batentgläser 10 Vf. Uhrschlissel gratis. [1219 28. Söllner Brinzenstr. 15.

Merren- und Anaben-Garderoben

Srofe Inswahl von Stoffen n. Suchen. Anfertigung nach Blaaß in eigener Werkstatt, gut fixend und sauber gearbeitet, zu soliben Preisen.

Ad. Kunitz, M. Mene Cochity. 50 part.

Möbel. Spiegel und Polsterwaaren,

reelle Baare, folibe Breife. Gange Ausstatturgen in Rahagoni und Ausbaum, Rüchenmöbel in großer Ausmahl empfichit

Franz Tutzauer, Sopniderftr. 24, nabe ber Rönnider Brude.

Minter-Paletots, Herren-Anzüge fertig u. nach Daag Auguftar. 27 im Laden

Singermaschine, pors. Schneibertisch, Arbeits. lampe, spotibillig Lothringerftr. 86, 1V, links.

Banarbeiter-Nerein Rosenthaler Yorstadt. Den Mitgliedern jur Nachricht, das Kall Gustav Schmidt 29

Mm L

Bur erft twurf betr eifer Willbe Die Bo

> men; n Das Do at ber Ditob

Bufat ifchen Rai 18

Mbg. Es beisvertr

rrei ga

Riter

aröften

foft 8

und Sachtfun die S

mur e ache mi

Abg. S bem Be

Gangen Gerabsehi Ut hat. en, hat

ugerfter

Sammeti brichäftig

ten hat von Se Mionen Bollerhöh

e ber .

ngeger inde a gegen auch

felbftfi

farberm Staats fel

d tomm

Bolles

beren @

unmög

Jateren

feiner DL Bu er

ing gef fagen, i ande g wäscht Bolles Forde

n. ba

daen bo

merb the Se

am 9. d. M. verstorben ist. Die Berde findet am Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr. Trauerhause, Bringen Allee 68 aus statt zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Weifi- und Bairifch-Bier-Jobs fowie frühalich , Mitteg- und Aben W. Haugk

22 Weinfra

Editen Nordhäufen Liter 80 Bf., im Reftaurant von



Sate Velrmaffen 1,50 DL Wald

4 M. Opoffum 5 DR. i garnituren Stud 1,25 M ba = 4 DL Oranienstr. 158.

Möbel, Spiegel u. Polsterwas eigener Fabril wegen Ersparung ber Laber billig Sommonferage 28. Lager and Ferhauf nur gof par Bablung nach lebereintunft

> Tehhinic mit kleinen Webefehlern und

einige Beit als Reifemufter b worden find, werden, soweit der ger rath reicht, zu auffallend billigs Preifen ausverlauft in der

Teppich-Fabrik-Miederist Ede Dolymartifirage.

53 Cheilzahlung

geftattet. - Empfehle 1475] Paletots fowie Mantel Mattel billigh im End - 6 sf da

Prinzenstr.

Weihnachts-Geschenkt Korbwaaren u. Korbmobb 14 Baldemarfraße empfiehlt 4161

Eine seit 25 3. bestehende Tischlerwersisch 9 Banten u. II. Danupsbetrieb ist w. Tober billig täust. zu übern. 3. erfr. Gr. Danibur straße 38, Laden lints.

Arbeitsmarkt. Schleifer auf Harigummi verlangen Louis & H. Löwenste Cophienfir. &

Siarın sina Şelica

Perantwortlicher Redaiteur: &. Croniprim in Verlin. Drud und Berlag, von Mar Sabing in Berlin 8W., Beuthfirage 2.

per Hut fetten Stof p lofiache mo vic die habit

thadt.

er-for

Abendi ugk

Varlamentsberichte.

Deutscher Beichstag.

12. Sigung vom 11. Dezember, 1 Uhr. Um Tijche bes Bunbesrathes: v. Boetticher, von

Bur erften und event. zweiten Berathung fieht ber Befet. Burf betr. Die Borarbeiten fur bas Rationalbenemal

Die Borlage wird in erster und zweiter Berathung ange-imen; nur die Sozialdemokraten schließen fich von der Bu-

amung aus.
Das haus genehmigte in zweiter Berathung ben Gesetzentni, betr. Abanderungen bes Gesetzes über bie Rationatät ber Kauffahrteischiffe und die Befugis zur Führung der Bundesflagge vom
bliober 1867, und geht dann über zur ersten Berathung Bufagvertrages ju bem Sandelsvertrag ifden Deutschland und ber Schweiz vom Rai 1881.

Abg. Encius (Bentrum): Ich bedaure, daß in dem neuen delsvertrage mit der Schweiz auf die Gemüse und Obst-derei gar teine Rüdcht genommen ist. Nachdem die Gerei gar leine Rückt genommen ist. Nachdem die Gebauern einen Schutzoll bekommen haben, haben Rienten erwartet, daß auch sie mit einem Schutzebacht werden würden. Die Obste und Gemüsebauern in durch die Konkurenz Italiens und Hollands absten Schaden. Es liegt mir eine Betition von dieser vor, aus welcher bervorgebt, daß diese Gärtner ihre Brofast zu dem halben Preise gegen früher verschleubern n und noch frod sind, wenn sie ste überhaupt les werden. Bachtsumme für die kultivirten Accer dat sich beständig ers die Setzuern sind nossikagen. Die deutschen Gärtner versche

Backtsumme für die kultivirten Accer dat sich beständig ersteinen die Steuern sind gestiegen. Die deutschen Gärtner verm nur einen Luxuszoll auf feineres Gemüse. Jedenfalls ist Sache wichtig genug, um gründlich untersucht zu werden, ich ditte Sie daher, diese Borlage einer Kommisson von Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Eximborn (B.): Der Boll für Seidenwaaren soll dem Bertrage mit der Schweiz von 800 auf 600 M. deradiet werden. Diese Heradiet von 800 auf 600 M. deradiet werden. Diese Heradierung würde die niederstil werden. Diese Heradietung würde die niederstille Seidenindustrie und eine nach vielen Tausenden Köpse was Bedeerschilde Seidenindustrie und eine nach vielen Tausenden Köpse was gener Sache ergiedt sich sich on daraus, das die Schweiz deradsehung dieses Bolles als conditio sine qua non dien der man sich in diesen Fadustriedezirten den ganz men und louteurseidenen Waaren zugewendet und dies mit äußersten Erfolg. Ueder 5000 Handweder, die sich früher Sammetardeit besteißigten, tonnten sür die Seidenindustrie deschäftigt werden und das frühere Elend in den Wedersten der Bedersten der dichäftigt werden und das frühere Elend in den Weberlen hat sich dadurch ganz erheblich vermindert. Die Eindon Seidenwaaren hat sich seit Erközung des Bolls um
allionen Mart im Werthe vermindert, so daß die Bedeutung
Jollerhöhung gar nicht in Abrede gestellt werden kann.
das der Bollerhöhung sind großartige Färbereien in Kreseld
Umgegend er aut worden. Diese kunstalten würden wieder
unde geben, wenn das alte Berhältniß einträte. Es sind
as gegen die Bollerhöhung nicht nur die Seldensfadikanten,
m auch der ganze Riederrheinische Weberdund, der aus
d seldsständigen Webermeistern besteht, und dann sämmtKärdermeister.

die von der Handweberei hergestellt werden, zweitens ist die Brosperität der Handweberei gar nicht abhängig von diesen Bollsägen. Der Niedergang der Handweberei ist ein unadwenddarer Brozes, den wir vielleicht durch klinstliche Mittel hindalten, aber nicht adwenden lönnen. Der gefährlichste Keind der Handweberei ist die Maschinenweberei. In dem Jahresbericht der Handstammer in Arefeld für 1887, der sich anschließt an einer Lickartige Reußerung in Arefeld, heißt es: "Schon in unserer vorigen Berichterstattung äußerten wir, daß der plößtiche Aufsschwung der Handweberei nach dem bösen Winter von 1885.86 sur dieselbe lein Glüd gewesen sei. Deute lönnen wir sagen, er war höchst bedauernswerth sür dieselbe. Er hat den Prozes des Uederganges der Handwederei zur mechanischen nur ausgehalten, ohne ihn verdindern zu können. Dundert von Handwedern, die längst zu anderen Erwerdszweigen übergegangen wären, sind zum zweiten Male und in schlimmerem Maße ins Elend gesützt worden." Daraus ergiebt sich unzweiseldaft, daß das Argument, es müsse im Interese der Handwederei auf Beibehaltung des böheren Bollspes dessianden werden, nicht verwertbar ist. Ich dearlisse mit großer Freude alle die menschenferundlichen und wohlthätigen Unternehmungen, welche die Arbeitgeder am Riederrhein auf das Biel hingerichtet haben, den Uedergang von der Handweberei auf Maschinenwederei sichonend zu vermitteln; aber die Regiesur nehmungen, welche die Arbeitgeber am Niederrhein auf das Biel hingerichtet haben, den Uebergang von der Handweberei zur Maschinenweberei schonend zu vermitteln; aber die Regierung kann sich um so weniger entschließen, dem Wunsche des Borredners nachzugeben, als diese Nachgeben verknüpft sein würde mit einem Nichtzuskandekommen des Handelsderttages. Unsere Handelsdeziehungen mit der Schweiz haben sich zu außerordentlich intimen und glücksichen gestaltet. Bermeiden Sie es, diese Handelsdeziehungen zu stören, denn Sie wissen nächt, od die Nachbeile einer Ablehnung nicht größer sind, als die imaginären Bortheile, welche wir durch die Beibehaltung des Seidenzolles von 800 M. gewinnen. (Beifall links.)

nären Bottheile, welche wir durch die Beibehaltung des Seldenzolles von 800 M. gewinnen. (Beifall links.)

Ab2. Froemel (dir.): Die Lage der verdündeten Regierungen ist leine angenehme, nachdem von der großen Mehrbeit des Haufes ein entschiedener Beleimmungen des Bertrages sich erhoden hat. Die Stuation würde geradezu mislich werden, wenn der Regierung dazu von freihändlerischer Seite ein volles Lod zu Theil würde; denn oft genug ist uns entgegengehalten worden, daß nichts die Regierung in ihren Schritten bedenslicher mache, als eine Bustimmung von unserer Seite. Ich unterscätze den Werth des Bertrags nicht, aber auch die verdündeten Regierungen werden nicht bestreiten, daß Desterreich einen Bertrag von ganz anderem Umfang zu Stande gedracht hat als die deutsche Reichstegerung, daß Desterreich ganz anders in der Lage gewesen ist, seste geschente Absaverbältnisse auf dem sowizer Martie sich zu versschaffen. Uns der Begründung ist zu ersehen, daß die Schweiz der Absaverbältnisse auf dem beutschen Marte zu gewähren; die deutsche Regierung deret wäre, dem schweizer Export bestere Absaverbältnisse auf dem deutschen Marte zu gewähren; die deutsche Regierung dabe einen Theil dieser Hordeungen abgelehnt. Es ist daraus deutsich erlenndar, daß der altive leitende Theil der Berbandlungen die Schweiz gewesen ist; die Schweiz hat sproderungen gestellt, die deutsche Regierung dat in der Hauftagen gestellt, die deutsche Regierung dat in der Hauftagen gestellt, die deutsche Regierung dat in der Hauftagen Gean und sich ihnen and deutsche Regierung dat in der Hauftagen gestellt, die deutsche Regierung dat in der Hauftagen gestellt, die deutsche Regierung das in perfasen eine conditio eine qua non sich stellen lassen mußer. Web lommt es denn, daß die nach Mitchen Regierung dei Absliche Regierung der kandelsverträge nicht den Ketzerung des Verlägen eine Lassen der Deutsche Regierung dei Absliche Berträgen unt Specialische Regierung dei Absliche Berträge ein klares Biel, Erleichterung des Bertehrs, verfolgt, dar von vornderen einen fehrs, verfolgt, hat von vornberein einen großen Bortheil über den anderen Kontrahenten. Es sollte das eine dringliche Wahmung für die Reichstegierung sein, auf dem handelsvolitischen Gediet die Heichstegierung in der Berträge nicht immer einseitig den anderen Staaten zu überlassen, sondern ihrerseits den Abschlußssolcher Berträge selbssissändigt, da 1892 die wichtigsten Kondentalarise in dem europäischen Handelsvertrage überhaupt

Staatsseltelar v. Sotticher: Es ware auffallend gewesen, wenn bie Bufriebenbeit bes Borrebners mit bem filpulirten wenn die Zufriedenheit des Vorredners mit dem stipuliten Bertrage eine ganz ungetrüdte geblieden wäre, und din ich deshald gar nicht erstaunt, daß er es am Schluß seiner Betrachtungen neden einer Rahnaung für die zusünftige Dandelspolitif auch noch an einer Barallele zwischen der deutschen und össerreichischen Regierung nicht hat sehlen lassen. Es ist za das ganz deutsch. In der Geschichte der Bossillone schlägt jeder der andern Juden, dei uns schlägt jeder die eigene Regierung, und ich würde mich gar nicht wundern, wenn in Wien dieselbe Besmerkung gemacht wird, die deutsche Regierung kätte mehr erreicht und vorsichtiger operirt. Nun wird es mir nicht schwerzdies Besmerkungen auf ihren wahren Werth zurüczusühren. Der Vorredner vergist, in welcher Rolle sich zwei Kontrabenten eines Handelsvertrages besinden. Eine conditio sine qua non eines Sandelsvertrages befinden. Gine conditio sine qua non tann fich auch ber fcmachfte Menich erlauben (febr richtig! lann sich auch der schwächste Mensch erlauben (sehr richtig! rechis), wenn er eben das, was man von ihm verlangt, nicht anders hergeben will oder kann, als unter den Bedingungen, die er verlangt. Was damit die Wacht des Staates au thun hat, verstehe ich nicht. Aus einer Reibe von Punsten haben wir auch conditio sine qua non gemacht. Der Abgeordnete Broemel stellt sich die Sache so vor, als ob wir dagesessen und ruhig gehört hätten, was die Schweiz sordert, und uns dann destens bemüht hätten, der Schweiz entgegenzulommen. Die Sache hat virlmehr den Bertrages, und diese Geweiz verlangte die Revision des Bertrages, und diese Gelegenheit ist auch von der deutschen Regterung benust worden, prüsen zu lassen, welche Mängel der disberige und diese Belegenheit ist auch von der deutschen Regterung benutzt worden, prüfen zu lassen, welche Wänsel der disberige Handeisvertrag sier uns dat und welche Wünsche im Interese Unserer Industrie zu siellen sein möchten. Diese gegenseitigen Wünsche sind zur Berhandlung gedracht worden, und dei verschiedenen Bunten wurde von bedoen Seiten gesaat: ohne dies lönnen wir keinen neuen Bertrag schließen. Daß die österreichische Regierung mehr verlangt dat, siegt darin, daß es sich dort darum handelte, einen vollständig neuen Bertrag zu schließens; wir waren mit der Schweiz daran einig, daß wir den gegenwärtigen Bertrag in der Launssache aufrecht erhalten müssen. Ich meise also diese Baralles zurück, namentisch weise ich an der Hand eines guten Herwissens den Borwunf zurück, als od wir nicht alles gelhan hätten, für die deutsche Industrie so nügliche Bedingungen als möglich zu erhalten. Was die Winte des Abg. Broemel für die Butunft anlangt, so erkläre ich: wenn wir es im Interesse unserer Industrie sinden, Zarisverträge anzustreden, so werden wir die Anzustressen wir werden aber so werben wir die Initiative bazu ergreifen; wir werben aber nicht um des Bringips willen Tarifoertrage machen, die wicht im Jatereffe unferer Induftrie erachten. Wir treiben weber Schungalls noch Freihandelspolitik, sondern tationelle Dandelspolitik, die darauf gerichtet ift, die Bedürfniffe des Lans

des zu erforschen und zum verträglichen Ausbrud zu bringen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Meboky (nationalliberal): Ich spreche nicht im Ramen meiner Frattion, sondern für mich persönlich. Es ist außerordentlich dart, wenn der Reichstag schon drei Jahre, nachdem einer Industrie ein Schutzoll gewährt worden ist, von dessen kohrendigeit er sich doch überzeugt hatte, in die Ivangslage versetzt wird, ihn ohne Weiteres aufzuheben, weien nicht andere große Rachtheile für die Gesammtheit eintreten sollen. Die Seidenindustrie wehrt sich gegen diesen Bertrag nicht nur mit Rückscht auf den schweizerlichen Zoll, sondern auch auf den Verlehr mit den meistbegünstigten Läadern, mit Italien, Desterreich, Frankreich, welche Länder in bohem Brade sonkurenzssähig sind. Nicht blos Arefeld und Elderschmen Brade sonkurenzssähig sind. Nicht blos Arefeld und Elderschmen den Bertrag walten seitens der Taschenubren-Industrie und der sächlichen Industrie der Stickrei ob. Und diese Rechte wissen den Bertrag walten seitens der Taschenubren-Industrie und der sächlichen Industrie der Stickrei ob. Und diese Rreise wissen noch nicht einmal, das ihnen eine Seradseung der Schupiolie droht. Da kann man den kurzen Ausschaus der Schupiolie droht. Da kann man den kurzen Ausschaus der Schupiolie droht. Da kann man den kurzen Lusschaus wird den Rommissenschung nicht zurückweisen. Daduurch wird den Rommissen dicht für dieses Jahr ganz zurücksestellt, die Rommissen fann in zwei Tagen fertig sein und die Berhandlung im Plenum die zum Sonnadend erledigt werden. Ich kann mit nicht denken, das die kleine Schweiz, der in dem Bertrage große Bortheile gewährt sind, schließlich eine conditio sine qua non gestellt dat. Wenn der Rechtstag den Bertrag nicht genehmigte, würde also würde also Wenn der Reickstag den Bertrag nicht genehmigte, würde fich wohl darin etwas andern. So ganz aussichtstos würde also eine Kommissionsberathung nicht sein.

wohl barin etwas ändern. So ganz aussichtslos würde also eine Kommissonsberathung nicht sein.

Abg. Gulhsch (konf.): Für die Mehrzahl meiner Freunde liegt die Frage so, daß wir mit gedundenen Händen vor der Alternative stehen, entweder anzunedmen oder abzulehnen. Die Merantwortung für die Ablehnung können wir nicht übernehmen. Es ist ja zu dellagen, wenn nicht alle Wünsche der Industrie in diesem Bertrage erfüllt sind. Auch mein engeres Baterland ist davon detrossen, namentlich die Städerei im sächsischen Erzsgedige. Aber man muß sich deschieden, daß nicht mede zu erreichen gewesen ist; die verdünderen Regierungen haben sicherlich die Wünsche der Industrie dei den Bertragsbandlungen auf das Wänsische der Industrie dei den Bertragsbandlungen auf das Wänsische der Industrie dei den Bertragsbandlungen die es Wünsche der Predigen. Wir danken der Regierung sir diesen Bertrag, dem wir im allgemeinen zustimmen. Auch eine mögelicht rache Erledigung ist gedoten, denn die Nachtbeile einer vertragslosen Zeit sind für den Gesammsbandel weit größere, als die Nachtbeile dieses Bertrages sür einzelne Jadischeile einer vertragslosen Zeit sind für den Gesammsbandel weit größere, als die Nachtbeile dieses Bertrages sür einzelne Jadustrietresse. Unsere Industrie ersordent möglichs ausgledige Taris Berträge. Der iedige Bertrag dedeunte immerbin einen Fortschrift gegenüber dem im vorigen Jahre und vorgelegten. Unsere Industrie würde sich auf die Dauer auch an einen schleckten Bertrag gewöhnen, wenn er nur stabil sie, am schlimmsten ist aber die ewige Unstäderheit einer vertragslosen Zeit. Die Redubeit meiner Freunde begrüßt also den Bertrag mit Freuden und würde ihn sosotter die zung annehmen. (Beifall rechte.)

meiner Freunde begrüßt also den Vertrag mit Freuden und würde ihn sofoet in zweiter Lesung annehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Windthorn: Die Behauptung, daß sich unsere Industrie auch auf einen schlechten Vertrag einrichten lönnte, wenn er nur stadil wäre, ist in ihrer Allgemeinheit nicht aufrecht zu erhalten, aber immerdin som ein schlechter Tarif durch die Dauer erträglich werden. Wit haben dei dem Tarif von 1885 alle verschiedenen Interessen gegen einander abgewogen in der Meinung, daß dieser Tarif dauernd sein wirde, siatt dessen sindet aber eine siete Abbrödelung auf Grund dieser Berträge statt, die ja nicht vermieden werden lönnen, die aber schließlich unsere Mitwirtung dei der Fesseng der Tarifpositionen aufgegeden worden. Ich begreife, daß der Abg. Aroemel und seine Freunde diesen Bertrag mit Entdustäsmus degrüßen. (Abg. Al dert: Mit gedämpstem Entdussamus degrüßen. (Abg. Al dert: Mit gedämpstem Entdussamus) Es war ein Triumphmarsch mit gedämpstem Trommeln. (Heiterleit.) Dieser Bertrag sührt dirett zum Freihandel zurüsschen des Gern Staatssestests vermag ich dier nicht im einzelnen zu prüsen, mit somm es aber auf eine Krüfung an, und die muß in einer Rommisston erfolgen. Die Bablen allein sonnten mich vielleicht von meinen Strupeln besteien. Entscheidenden in derer Industrie abhängt: Eüddaden und der aanze Niederrhein sind daran derheiligt. Wer die Noth am Riederrhein sind der werden darf. Ich will den Ruin diese Inspeker Theil unserer Industrie abhängt: Eüddaden und der aanze Niederrhein sind der wechselnben Seidenzölle geschen dat, wird sich er der Beaumvollengarne wurde die niederrheinsiche Seidennindusste auf dem Bedwissen dassen des Seidenzielle geschen dat, wird sich auf dem Beaumvollengarne wurde die niederrheinsiche Seidennindusste gezwungen, sich auf die Ausgeschen werden. Durch die Böse auf Baumvollengarne wurde die niederrheinsiche Seidennindusste gezwungen, sich auf die Ausgeschen dassen dassen der verten, und hat die sostder nutnirt werden! Die Gozassamstell der Rechten der der Rechausen ind din son aus auss weder ruinit werden! Die Sorgs-samleit der Reglerung will ich nicht bemängeln, ader die R-gierung dat zu meinem Bedauern gar leine Ursache gehabt, die Schäden für unsere Seldenindustrie in die Waaschale zu werfen, da sie diese Schäden eben nicht annimmt. Ich din auch ein Freund der Andwirthsichaft, und diese sommt auch in Frage, wenn ihre Abnehmer verarmen dadurch, daß die Industrie verwenn ihre Abnehmer verarmen dadurch, daß die Industrie vernichtet wird. Es zient uns, in Rube zu erwägen, ob wir nicht eine Aenderung herdetsühren können. Ist nichts Anderes zu erzeichen, so werden die Betheiligten wenigstens die Uederzeugung haben, daß wir die Sache in Rube überlegt und nicht übers Anie gedrochen baden. Es ist eine ganz turiose Methode, daß man uns in die Lage bringt, in zweimal 24 Stunden za oder Rein zu sagen. Wenn die Bosttionen der Seidenindustrie nicht geändert werden, sage ich Nein. Bei beiderseitigem guten Willen wird sich die Berlängerung des einstweiligen Zustandes auf ein paar Monate erreichen lassen.

Mog. Dr. Suht (nakl.): Der Herr Vorredner bemärtgelte es, daß unser Generaliarif allmälig abgedröckelt werde. Damit schließet er die Möglichieit aus, überbaupt Jandelsverträge absuschließen, denn die Borausseyung ist dadel, daß für die Konsessionen von der anderen Seite auch von uns Konzessionen gemacht werden. Wenn wir am Normaliarif nichts ändern wollten, würden viel gewaltigere Interessen auf dem Spielessehen. Das System der Handelsverträge tönnen wir nicht verlassen, da sie stie unsere gefammte Industrie von der allere größten Bedeutung ist und unsere Exportindusstrie ledensstädigerbält. Die Unsicherheit, od und inwiesern ein Handelsvertrag mit der Schweiz wieder zu Stande kommen werde, hat auch in den mir nahestehenden Kreisen große Erregung bervorpesrussen. Aus Grund des Bertrages werden sich die Berhältmist zwischen Deutschland und der Schweiz weiter entwickeln. Es ist vom Borredner anerkannt, das sur die Industrie die unssichern Zustände ganz desonders verhängnisvoll sind. Eine Bertagung des Beschlusses, d. h. ein Richtzustandelommen des Verstagung des Beschlusses, d. h. ein Richtzustandelommen des Verstagung des Beschlusses, d. h. ein Richtzustandelommen des Vers

dorist in

Schenke rbmöbe av Rifire. ik

trages wird durch die Ungewißheit die Industrie mehr schädigen, als es der Bertrag schlimmstenfalls than konnte. Es ist Uedung des Dauses, falls von einer größeren Anzahl von Mitgliedern Rommisstenathung gewänscht wird, diese auch eintreten zu Lassen, falls nicht gerade besondere Gründe dagegen sprechen. Diese Gründe liegen aber dier vor in der Geschäftslage des Reichstags. Der Bertrag muß dis zum 1. Januar genehmigt sein, und es ist ein ossens Geheimnis, das der Reichstag nur noch in dieser Moche Sigungen halten wird. Der Bertrag dürste nicht zu Stande kommen, seldst wenn eine dahin zielende Absicht in der Kommission nicht besteht. Die einschlägigen Petitionen sind dereits in der Betitionskommisson eingedend geitionen find bereits in ber Betitionstommiffon eingeb prüft worden, und das Resultat dieser Prüfung wird noch beute nach der zweiten Lesung mitgetheilt werden. Die Inter-essenten werden in diesen sie berührenden Fragen jedenfalls ge-

hört werden.
Abg. Grad (Elsak-Lothringen) wünscht, daß der Gegenstand in einer Kommission gevrüft werde. Die Schweiz hat sich auch über den disherigen Bertrag nicht zu beslagen, denn die Einsuhr und Ausssuhr decken sich sast. In der lexten Beit haben sich die Bustände für die Schweiz noch gedessert, was in noch höberem Maße eintreten wird durch die Deradseung des Seidenzolles von 800 auf 600 M. Mit dem Abg Trimborn bedauert Redner die Lage der Handweberei am Rhein, die vorzugsweise durch die Konturrenz der Losowobile berbeigeführt sei. In Beitzionen aus dem Elsas werde serner gegen die Deradseung des Uhrenzolles geeisert, und zwar mit vielem Grund. Auch dier durch die Kommissionsberathung am Plaze sein.

Abg Bamberger: 3d murbe bie Debatte in Diefem erften Stadium nicht verlangern, wenn ich nicht bavon burchbrungen mare, Das in der derlangern, wenn ich nicht davon durchorungen ware, daß hier das Schickal der Borlage entschieden wird. Sine Produktion zu ermuntern, sie zu erhalten durch Schutzölle ist ja die allgemeine Ansicht der Schutzöllner, aber eine Industrie erst darauf zu gründen, daß ihr erst ein Boll gewährt wird, sie aufzustühren hinter einer Schutzwarer von Boll, das ist die aufzustühren binter einer Schutzwaren von Boll, das ist die gewagtefte Ronfequeng, bie mon aus bem Schuttaollinftem gieben tann. Ber bat denn jemand entschädigt, als 1878, 1879, 1885 mit einem Male das ganze System des deutschen Zollwesens auf andere Füße gestellt wurde? Und hier kommt mit einem Mal diese Frage dei der Herabsehung des Zolles um 200 M. dei einem so enorm theuren Artikel. Das ist das große Gesellt wurde Reitell. Ral diese Frage bei der Derabsetzung des Bolles um 200 M. bei einem so enorm theuren Artisel. Das ist tas große Gesschreit gar nicht werth. Davon sann die Industrie weder leben noch sterben. Erwägen Sie doch die Erfahrungen anderer Länder mit einem sollkrieg, wir haben es zwischen Rumänien und Desterreich erlebt, und erleben es jest an dem Zustand zwischen Frankreich und Ralien: eine Noth, wo Jeder auset auch in seinem point dennauer erwagist ist mo Beber sulest auch in feinem point honneur engagirt ift wo Jeber zuleht auch in seinem point nonneur engagnt in, nicht nachgeben zu können, wo Jeder im Stillen seufzt über bas maßlose Unheil durch die Berwirrung in dem hartnäckigen Bollkieg. Wenn zwei Länder sich auf diese Weise entzweien, ist immer ein lachender Erde da, ein tertius gaudens, der etht zum Schaden derer, die sich entzweit haben. Wir haben Borsum Schaden derer, die sich entzweit haben. ist immer ein lachender Erbe da, ein tertius gwudens, der erdi zum Schaben derer, die fich entzweit haben. Wir haben Bor-theile genossen und ziehen noch beständig Bortheil, und je wuch-tiger sich Frankreich und Italien bekriegen, um so größer ist unser Bortheil. Unsere Industrie freut sich dieser Berwirrung, und lämen wir mit der Schweiz in diese Lage, würden namentlich Desterrich mit seinem soweit gehenden Bündniß mit der Schweiz und Frankreich. das nur darauf lauert, uns etwas zu entreißen, sich über die Maßen freuen, daß wir durch unsere thörichten Ber-kandlumgen ihnen die Messe geebnet baben. Und sind einmal die bandlungen ihnen die Wege geebnet haben. Und find einmal bie Bahnen des Handels geandert, dann werden die alten ver-lorenen Wege nicht so ichnell wiedergefunden. Darum weg mit dem Korichlag, mit biesem Bertrag noch zu zaudern und ihn in eine Kommission zu verweisen. Rehmen Sie ihn an und die ganze deutsche Industrie, der ganze deutsche handel wird ihnen

Damit schließt die erste Berathung. Der Antrag auf tom-missarische Berathung wird gegen die Stimmen des Zentrums und der Nationalliberalen Websty, v. Fischer, Engler und des

Elfaffers Gab abgelehnt. Bei ber zweiten Berathung werben bie einzelnen Artifel bes Berirages angenommen, nachdem ber Mbg. Rrafft (nl.) bas Be-Bertrages angenommen, nachdem der Abg. Krafft (nl.) das Bedauern der Gypsinteressenten zum Ausdruck gebracht, die gebosit
hätten, daß der nur auf schweizerischer, nicht auf deutscher Seite
erhodene Gypszoll in Wegfall sommen würde. Er hosse, das
auf den Wunsch der Interessenten dei Wiederaufnahme der
Berbandlungen noch zurückzesommen werde.

Namens der Betitionssommission derichtet darauf Abg.
Siegle über die zu dem Bertrag, namentlich auch aus Kreseld,
eingegangenen Bistionen, und beantragt, dieselben durch die
gesaßten Peschließe für criediat zu erläten.

Abg. Erimborn: Es ist detont worden, daß der dießerige
Roll seine Rechtsetstaung dat, weil in der Schweiz und Atalien

Boll seine Rechtsettigung bat, weil in der Schweiz und Italien die Weberlöhne fast hald so boch find als dei uns. Bezüglich der Borbaltung über die Ansicht der Arefelder Handelskammer, daß Borbaltung über die Ansicht der Areselder Handelslammer, daß der Uebergang von der Dalbseide zur Seide der Handweberei nicht zum Bortheil gereicht habe, bemerke ich, daß heute in ganz Areseld nur eine einzige Stimme herrscht: "Berwerfung der betreffenden Bollposition des Busayvertrages". Früher waren die Interessenten in Areseld uneintg, well die freihändlerisch angehauchte Dandelskammer sich seder Bollerhöhung widersetze. Bon den 150 Interessenten haben 100 der Bollerhöhung widersstreht, die sich beute ebenfalls bekehrt haben.

Das Haus vertagt sich um 44 Uhr. Nächste Sitzung: Mitt wo ch 1 Uhr. (Anträge, betr. Befähigungsnachweis, und Wahlpruffungen.)

Lokales.

Die Charlotienstraße ist durch den ablehnenden Bescheld des Kaisers desüglich der Durchlegung der Pserdedahn durch die Friedrichsiträße zu einer größeren Beanspruchung des öffentlichen Interesches gelangt. als dies früher der Kall gewesen ist. Unter den vier großen Batallel Aldern, welche die Friedrichstadt durchschneiden, war sie in früheren Jahrsehnten das Alchendrödel. Wenn sich auch die Wartgrafen und Iruslemerstraße, was die Großartigseit des Berlehrs anlangt, nicht mit der mächtigen Ledensader messen lönnen, welche vom Oranierdunger dis zum Jalleichen Thor und noch über dieselben hinausreicht, so haben sie vor der Cherlottenstraße doch den wesentlichen Bortdell vorauß, daß sie nicht in eine Sackasse münden. Denn ungalnstiger Lann unmöglich eine große, schön angelegte Straße andeben und abschließen, wie dies der Eharlottenstrie sie der Frall ist — an der einen Seite begrenzt von dem ewig stillen Ensepat, an der anderen von der Odrotheenstraße in ihrem versehrämsten Theile. So kann sich der heutige Berliner kaum vorsiellen, wie iodt, wie verlassen diese schösen Straße noch vor zwei Jahrzehnten lag. Leden drachte erit die Bserdeisendahn hinein, die Grundsstude tiegen im Werth, die Winzigen Schlegen was der gemiltblichen Beit Allt Berlins stammend, wichen großen Brachthauten. Die Chailottenstraße mag sich damals wie Dornzöschen vorgekommen sein, da es aus einem langen Schlassen das die Herberichtraße und Unter den Kerte Länge und Jadre nach längst verdiente. Die Gaallottenstraße die num erst an der Schlassen der Berkenstraße und Unter den Len Länge und Jadre nach längst verdiente. Ist sie num erst den der Berkert als die Friedrichstraße und jede andere ihrer Banaleen den Berseh werdie kernenstage binaus der Ansen aus einem lann sie Santen als die Friedrichstraße und siede andere Ihre Mehren verbeitert und über den Geleplag binaus der Schen und durch eine weic Die Charlotienftraffe ift burch ben ablehnenben Befchelb

nienburgerstraße burfte Werth und Leben baburch gewinnen. Bielleicht bekommt bei dieser Gelegenheit auch die Uferstraße "Am Aupfergraben" die wünschenswerthe Umgestaltung, besonbers auf bem Theile nachft ber Weibenbammer Brude, wo augenblicklich ein einer Weltstadt mehr als unwürdiges Aus-sehen hat. Geplant ist all das freilich schon längst, aber es wird endlich auch Beit, daß es zur Aussührung gelangt.

In den Schulkrankheiten gehört in erster Reihe die seilliche Rudgratsverfrummung, Schiefheit, Stoliose. Ueber dieses Thema sprach in der lepten Situng des Berliner "medizinischenadagogischen Bereins" Dr. Korn, indem er weiter ausführte : Wir betrachten bier nur Die aus ichlechter Rorperhaltung führte: Wir betrachten hier nur die aus schlechter Körperhaltung entstehende Berunstaltung. Sie ist eine der häusigsten des menschlichen Körpers, wird in ihrem Entstehen leicht verhütet, wenn entwicklt, schwer oder gar nicht geheilt. Bei keiner Kransbeit gilt der ärztliche Grundsat: "wirte den Ansangen entgegen", mehr als dei dieser. Seht man von der Ansangen aus, daß einseitige Belasiung der im Wacksthum besindlichen Wirdeligule die Hauptursache bildet, so dilbit die Schreibhaltung der Schullinder die häusigste Gelegenheit zur Entwicklung der Stoliose. Die im Entstehen begriffenen, noch nachgiedigen Berkeinmungen spas erste Stoliose kann den eine Kransbeit), denen man im Stotiose. Die im Ekkitehen begriffenen, noch nachgebigen Verleimmungen (das erste Stadium der Krankheit), denen man im frühen Schulater außerordentlich häusig begegnet, lassen sich im Elternhause mit Unterkühung der Schule noch leicht heilen. Gulendurg fand unter 1000 stoliotischen Patienten die Stoliose 564 Mal bei Kindern im Alter von 7—10 Jahren, und Adams die geschilderte Krümmung unter 599 Belasteten 470 Mal, und diese entspricht der sehlerhaften Schreibhaltung der Schulkinder. Läst man daß Kind die Arme über den Kopf halten oder den Kopf norme überdengen dis zu gleicher diese mit dem Peden. Ropf vorne überbeugen bis zu gleicher Sobe mit bem Beden, bei gestrecten Beinen und ichlaff berunterhangenben Armen, den verschwinden Krümmungen ersten Grades. Beigen fich bei dieser Borbeugehaltung settliche Ausbiegusig und Erköhung der einen Seite, dann haben wir es auch nicht mehr mit dem ersten Stadium der Stoliose zu ihun. Für das erste Stadium ist unter anderem zu empfehlen: vor allem Bermeidung der falichen Schreibhaltung im Saufe und in ber Schule. gebort bie Ginführung praftifcher, smedmäßiger Gige in Schule und Daus, sowie genügende, geeignete Beleuchtung; ferner ber schiefe Sit (Bollmann), die Schwebe, und unter ben furne-rischen Freiübungen solche wie Armheben seitwarts, Bebenfiand mit oder ohne auf den Ropf gelegtes Riffen. wöhnliche Turnen ift nuplich, aber nicht ausreichenb. Wunschenswerth bleibt, bag bie jungen Schullinder möglichst wenig

Im Laufe bes ver-Burüchgewiefene Befdwerbe. gangenen Monats fand in Randel's Salon eine Arbeiterinnen-versammlung siatt, aus welcher die Manner polizeilich verwiesen murden. Die feitens ber Ginberuferin, Frau Antonie Leufchner, beim Boligeiprafibenten ethobene Beschwerbe ift in folgenber Begründung zurückzewiesen erhodene Beschwerde in in solgender Begründung zurückzewiesen worden: "Auf die Beschwerde vom 19. November erwidere ich Ihnen, das ich die von dem Polizeislieutenant Ziesse vor Beginn der am 15. November in dem Lotal Involldenstraße 1 abgehaltenen Frauenversammlung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unter den dereits Bersammelten, sowie im sicherheitspolizestichen Interesse Bersammelten, der der zu billigen vermag. Bunächst ist Ihre Annahme, daß der genannte Beaute zu den fraglichen Maß-regeln deshald nicht befugt gewesen sei, weil er nicht mit der Ueberwachung der Bersammlung deauftragt war, eine irrige. Denn diese Maßregeln finden nicht in dem der Bolizei Bezug auf Berfammlungen eingeräumten Uebermachunge in Bezug auf Berjammungen eingeraumten tieberwachunger recht, sondern in der generellen Borschrift des allgemeinen Landrechts Theil II, Titel 17 § 10, wonach es der Bolizei odliegt, "die nöthigen Anfialten zur Echaitung der öffentlichen Rube, Sicherheit und Ordnung zu treffen" ihre Begründung. Die einzelnen Puntte Ihrer Beschwerde anlangend, so war dei der ihatsächlich vorhandenen Ucherfüllung des Berjammlungslotals eine theilweise Kaumung deffelben als nothwendig zu erachten, und die seiten des Bolizeiseutenants Fiedle getroffene Angebrung, das die an weisen den Gerranden getroffene Anordnung, bag bie anwefenden herren bas Botal verlaffen follten, um fo mehr gerecht. fertigt, als nur eine Frauenversammlung angemelbet mar, und bie zu berfelben erschienenen herren mithin nur als Gafte angufeben maren. Ihre Angabe ferner, bag die Ueberfüllung bes hauptfaales erft burch die von dem Bolizeilieutenant Bieste angeordnete Leerung des Rebensaales hervorgerufen sei, ist durch die angesiellten amtlichen Ermittelungen nicht bestätigt worden. Bielmehr war bie leberfüllung bes hauptfaales ichon vor ber Leerung bes Rebenfaales vorhanden. Die Leerung bes Rebenfaales aber au forbern, war ber Beamte berechtigt, weil einerfeits ohne biefe Magregel bie erforberliche Freihaltung eines Rebenganges in bem hauptfaale vor ben Berbindungsthuren befielben mit bem Rebenfoal unmöglich und tie leberficht über bie Berfamm lung für ben llebermachungsbeamten minbeftens febr erichwert aewesen wäre, auch war der Nebensaal nach der Angade des Births des Losals für die Bersammlung nicht mitvermieibet. Ich weise Ihre Beschwerde daher als undegründet zurück. Der Bolizeipräsident v. Richthofen. Gegen Fräulein Jagert, welche in sener Bersammlung gegen die Ausweisung der Männer pro-testirte und allein die Einderuserin als zum Einschreiten derechtigt

ansah, ist die Untersuchung einzeleitet worden."
Folgende Statistik über Codesursachen giedt eine Beitung des vorigen Juhrhunderts. Sie schreidt: Im vorigen

Rabre ftarben :	-in-	200	ales.	-
infolge von Dottor und Rezepten .		Manner,	255	Frauer
weil fie nicht geabelt wurben	798		-	"
ous Reid	43	*	701	
auf Merger über bie Wahlen gur				
Mabemie	4		-	*
verrudt burch Finangoperationen .	38	"	1	#
unbefannte Launen	3		178	"
Schreibsucht	13		46	"
Sochmuth wegen Rangerhöhung .	24	**	59	
meil von anderen mehr gesprochen	1 (9)		1500	
murbe	1	W	13	- #
Cheleute, die vom andern Theil	1		10.00	
tobt geargert wurben	94		7	20
Gram über itrenge Krittt	15		20	
Berbruft über Untauglichfeit ber			-	
Dienftboten	-	"	400	
Bu ftart gefcnurt	-		250	- 41
Rinder, Die gu meichlich erzogen	P Sk	Bailly .	-	-

wurden 13 mannl., 39 weidl.
Ueber denkillnglücksfall auf dem Geleise der Cehrter Sahn hinter Ruhleben berichtet der "Ans. f. d. donelland" noch folgendes nähere: Als der Bormitiags 8 Uhr 43 Minuten vom Lehrter Bahnhof in Spandau abgefahrene Borortsug sich der Charlottendurger Chausee näherte, war gerade hier infolge der Räbe der Wiesen und des Spreelaufes gerade hier infolge der Bahe der Wiesen und des Spreelaufes der Kebel aukerordentlich dicht und man konnte kaum 10 Schritte weit sehen. Einige Passagiere bemerkten aber von den Waggonsfenstern aus einen Brauerwagen, der unmitteldar vor der Lokomotioe das Geielse passat haben muste. Diese Wahrnehmung war in der That richtig. Es war ein Flaschendermegen der Berkiner Unionsbrauerei, welcher salt um Haschendermagen der Berkiner Unionsbrauerei, welcher salt um Haschendermagen der Berkiner Unionsbrauerei, welcher salt um Haschendermagen der Berkiner Unionsbrauerei, welcher salt um Hascherte gleichsals war auf dem Spandauerbod mit dem Führer des Friesede'schen Gesährts zusammengetrossen, und deibe datten sich veradredet, noch auf dem Stressow im Kunge'schen Lokal zusammen einzulehren. Sie traten die Fahrt nach Spandau auch zu gleicher Zeit an, und der Bierkuticher hatte einen ganz geringen Borsprung. Als er eben über das Bahngeleise suhr, sah er plöglich in seiner nächsten Rähe den Zug berandrausen, und nun wurden die Veserbe vlöglich wild und jagten in rachoder die Ksertere davon. Erst diesetes Rubleden hat der Rutscher die Ksertere davon. Erst diesetes Kuhleden hat der Rutscher die Ksertere davon. Erst diesets Rubleden hat der Rutscher die Ksertere davon. Erst diesets Kuhleden der kutscher die Ksertere davon. Erst diesets Rubleden dar der kutscher die Ksertere davon. Erst diesets Kuhleden dar der kutscher die Ksertere davon anlangte, wuhte er nicht, was einen Schritt hinter ihm an der kritischen

Stelle paffirt war. Das Unglud felbft ift, als es gefcab, con ben wenigften Baffagieren des Buges mahrgenommen morben Erft als ber Bug bicht vor ber Durchfahrt burch ben bes Bahnförpeis der nom hamburger Bahnhof verfehrenden. Borortszüge plötzlich anhielt, erfuhren sie, was sich soeben sweitragen hatte. Dem Anscheine nach hatte die Maschine in ihm ganzen Breite das Bierd ersatt und, es zermalmend, mit sich fortgerissen. Große Fleischsucke und Anochen des Ehren hasteten an den Kädern der Losomotive und wurden von der leiben nurmehr anternt. Der Cautier las werden der seiter an den Radern der Lotomotive und wurden von kafelben nunmehr entfernt. Der Aufscher lag, auß einer Kerwunde blutend, in der Rähe der Unglücksfätte reckts von Bahnlörper besinnungsloß an der Erde. Er war dei dem Zusammenstoß auß dem Wagen geschleudert und mit Bedemmi niedergefallen. Der Wagen war zertrümmert und die Ladung meist Räucherwarten, lag zerstreut umber. Als der Bug biet, trat webllagend der Bahnwärter, ein erst fürzlich vereideter Ab-beiter Vernens der Bahnwärter, ein erst fürzlich vereideter Abbeiter, Ramens Schuler aus Spandau, an ben Bugführer bem und rief aus: "Sie hätten auch vorber pfeifen sollen; muß ich sehen, wie der Mann und das Aferd todigesahren fil-Rach einem Aufenthalt von etwa 15 Minuten seite der die seine Fahrt fort, und vom Bahnhof Westend wurde das Ib-glück nach dem Lehrter Bahnhof in Spandau gemeldet, worde bann ber verungludte Ruticher fofort abgeholt murbe. Det Bahnwarter bienft verrichtenbe Arbeiter murbe balb barauf al Es fteht feft, bag bie Barrieren nicht gefdloffen m Der Ruticher ift am Sonnabend infolge ber erhaltenen Bo legungen geftorben.

Bum Professang-Unfug berichtet die "Monatsschrift de Deutschen Bereins zum Schut der Bogelweit": "Daß in unserer und verwandter Bereine Anstrengung dem Anstrend der Droffeln im neuen Bogelschutzgesetze doch nicht Endalt widen wurde, ist tief zu beklagen. Doch dürsen wir, auch wein der nächsten Zeit lein Ecfolg zu erwarten ist, in der Agitalisgegen dieses Unwesen nicht müde werden. Bklicht bleibt aus ohne Erfolg Pflicht. Bon 100 von einem Jäger eingeltelnt "Krammetsvögeln" waren 97 Singdroffeln, 3 Weindroffeln, alle ein einziges Stud Wachholverdoffel! Die Wachholverdoffel und Amseln fangen sich schwerer, leicht dagegen aber aus den herrlichen, den Thald mit fröhlichem Gelange belebende Singdroffeln auch viele andere nützliche Bögel, wie Rothsebland. Grasmüden, die gutmüthigen Gimpel, später die schönen Sedon Grasmuden, Die gutmuthigen Gimpel, fpater Die fconen Gelbe

Die ehematige Schlächterwiese vor bem Halles Thore ist jeht in voller Entwidelung zu einem neuen Sit theile mit schönen, breiten Strafen begriffen. Das jun Befchlecht tennt taum mehr ben alten Ramen, bas altere noch bie beerben ber Rolnifden Schlächter bier meiben ift in der Jugend über ben breiten Blan am turlifchen & hof porbei jum Turnen nach ber Safenbaibe gewandett, ättefte Geschlecht aber hat wohl auch als Burgerwehr bier wi Oberst Aichoff bei Julibige cgergitt, mahrend die herren S nach Schluß ber Schule berausftromten, um "Baters Delb thaten" auguschen und ihm wohl auch ftolg ben Kubfuß Saufe zu tragen. Beute umfpannen Die ebemalige Biefe auf drei Seiten die Uchan-, die Barwald- und die Frissitäge. Dazwischen aber liegen noch städtische Steinple Zimmerplätze u. dergl. Dier wohnen die Zeute in Betlin wanz ländlich in leichten Fachwert hauschen, die von lies Garten umgeben find, um deren Dacher Tauben schwert werden gesten fichen Betlin warden bei der Betlin warden bei der Betlin werden bei der Betlin warden bei der Betlin werden bei der Betlin bei Gärten umgeben find, um deren Dacher Tauben schient und auf deren Dosen hubnerschaaren fich tummeln. We allen Seiten her aber rücken die Miethstasernen dies Joyl näher, und bald wird man auch von ihm nur na "fingen und sagen" wie von der ganzen ehemaligen Schlächen

wiese.

Vollzeibericht. Am 10. d. M. Bormittags wurde Schuhmacher in seiner Wohnung in der Frankfurterstraße bängt vorgesunden. Die Leiche wurde nach dem Leichmich bause gedracht. — Als der Kutscher Sommer Rachmittags seinem Wagen in das Grundstüd Kottbuserdamm Ar. seinsahren wollte und die Berde zu diesem Zwed deim führte, wurde er durch die Spiese der Deichsel derartig die Wand gedrückt, daß er schwere innere Berlehungen und nach dem Krankenhause Bethanien gedracht werden middends wurde an der Ecke der Wasimanns und Webersings Arbeitsbursche von einem Mödelwagen und vor dem Arbeitsbursche von einem Mödelwagen und vor dem han kantbuser User 34 ein Bietverleger von einem Roblemagen und vor dem Kottbuser User 34 ein Bietverleger von einem Kohlemage übersahren. Beide erlitten ziemlich debeutende Oueischmand mußten nach dem Kransenhause gedracht werden. Wittags entstand in der Seisensabril von Spielhagen, sirraße 30, Feuer, welches von der Feuerwehr nach dreiffünder Thätigkeit gelösscht wurde.

Gerichts-Zeitung.

"Gin Hachfpiel ju den Kommunalwahlen facilern por ber 4. Straffammer bes Landgerichts I fiatt. Beit ber Bahlen im 14. und 24. Kommunal-Bahlbegirf von Seiten der Sozialdemofraten in beiden Bezirten Flied verbreitet, welche unter Darlegung der vorbandenen Miss zur Wahl sozialdemofratischer Bertreter aufforderten. Die breitung wurde ihellweise durch offene Singabe, theilmeise auch in der Weise kewirkt, daß man die Blätter in Konverschloß, auf welchen die Abressen der Wähler verschwaren. Am 10. Juni fand die Berbreitung des bezüglichtes für den 14. Wahlbezirk siatt und eine größert zehl von Wertenen hette Kannen beite großen. saht von Bersonen hatte sich zu diesem Zwede nach jenen girt begeben, um die Bertheilung vorzunehmen. Die wollte jedoch die Berbreitung des Flugblattes verhinden es war deshald ein startes Aufgedot von Kriminalbeamten bin beordert worden, welche auf die Berdreiter fahnden folgen wurden benn auch folgende neun Bersonen angebalten aut Bolizeiwache fifter Tanfer Can Bonden ur Bolizeiwache stittet: Töpfer Leo Profos, Polamus Rudolf Klau, Albeiter Otto Rennthaler, Dermann Apfelgrün, Tischler Albert Fride, binder Otto Galle, Tischler Friedrich Giebt. Weber Hermann Rähler und Mechaniker Friedrich Gebet Weber Hermann Rähler und Mechaniker Friedrich Geraber. Bei den Genannten wurden mehr weniger Eremplare von dem Flugblatt für den 14. Mahles weider Stelle gestern Eremplare von dem Flugblatt für den 14. Mahles weider einem Eremplare fir den 14. Mahles und bei Galle, außer einem Exemplar für den 14. "Exemplare des 24. Wahlbezirks vorgefunden, während nur Flugdlätter des 24. Wahlbezirks dei sich hatte. But der polizeilichen Erhebungen wurden Profos, Klau und thaler angeslagt, ohne polizeiliche Genehmigung Drudlan öffentlichen Orten verbreitet zu haben, während Apfarige, Golle, Giebann Möhler und Steiche Gelle, Giebann Möhler und Steiche Gelle, Giebann Möhler und Scheher beschildet w an öffentlichen Orten verbreitet zu haben, während AptiFricke, Galle, Giedow, Mähler und Schraber beschuldigt mu
undesannten Bersonen, welche ohne polizeiliche GenehmitDruckschriften an öffentlichen Orten verdreiteten, zur Bestdieses Bergebens wissentlich hilfe geseistet zu haben.
der Bernehmung erlärten sich sämmtliche Angellagten
der Bestimmungen destritten aber die Betletzung der angelog
Bestimmungen des Sozialistengesetes und der Bestimmungen. — Angellagter Bros die kluddi
die Anklage solgendermaßen aus: Ich erhielt die irlugdie
an jenem Tage von einem Freunde, der mir auftrug gient die Anklage solgendermaßen aus: Ich erhielt die Klupden an jenem Tage von einem Freunde, der mir auftrugt dieschen nach der Wrangelstraße zu bringen, wo sie in destinkt nach der Wrangelstraße zu bringen, wo sie in destinkt schlossen kouverts, welche die Namen der Möhler in Hödlossen Kouverts, welche die Namen der Anglier enthielten. Einen Auftrag, die Flugdbätter auf die Straße oder an sonstigen össentlichen Orten zu veribeilen, sich nicht; ich habe nur zwei Exemplare in Rouverts verabsels ich nicht; ich habe nur zwei Exemplare in Rouverts verabsels ich nicht; ich habe nur zwei Exemplare in Rouverts verabsels weigerte die Auskunft darüber, von wem er die Klugdbit weigerte die Auskunft darüber, von wem er die Klugdbit weigerte die Auskunft darüber, von wem er die Klugdbit emplangen habe. Dieselben waren ebenfalls in Rouverts group. Als er in einem Habe die Bertheilung vornehmen woste, was die verhäftet. — Angeslagter Rennt baler wurde Diese Besannten ersucht, bei der Berdreitung behöfflich zu sein. Besankten aus die Klugdbit dam er nach und deaad sich mit den verschlossen absorbe verts in ein Haus, um die Einladungen an die Abrestaten absorber in ein Haus, um die Einladungen an die Abrestaten absorber in ein Haus, um die Einladungen an die Abrestaten

mejen und mmten M auffinden fo n bem Sat durn verho mten, be a chen im et von eine trug bie Al wmen bie D all ich an mgšípe was ich hat murbe ich v in nicht gel amte: "Sie Eignete: "9 bieitung be mit ben Bl Giebom nach der Ri nte No In ber Rös aftet. day bie Be dem 20 nurbe mir um nachfte ellt. D n auf t in be offnete, pro Dett fein I murbe tom men hienen ; burfte beib olgte nun Derfelbe fo drieben w am, beren ben 14. 20 bt, abe girl überh non etwo on aus bemefen fei. allari Gal mit 30 MR., Unten Ber orisaufnahi malt bas Balle then; teffen Eine bief cte bas G

geben. Mu

morben, to Stoge gewo

fgeforbert ater A p

Mitter exha

Berbrei Mmmte Be nicht bewiel taufbin f auch (Bo Reiche sch dem den A richen, ve kiliche Ber inter bem ung f gellagten mten. radifdyr

urnber betantm

em Lol bei Grem durze gei druckfrift tellt morbe berar barau et Aufich lebaftirten an Bebel, Schel, School Stürn Stür Bebeitung Bebeitung Is der Be dinderhand wingt, an einsteinen is einbind inder nicken

ben nicht is en de ble general in the second in t

weben. Auf der Treppe fei er bann von einem Hetrn gefragt vorden, wis er mache, worauf er fic an ben hetrn mit der Ruge gewondt babe, ob er auch Wähler des haufes fei. Run tibe der Betreffende fic als Kriminalbeamter legitimirt und ibn algelordert, mit nach der Polizeiwache zu lommen. — Ange-lanter Apfelgrün weiß nicht mehr, von wem er die Flug-bilter enhalten hat. Der Inhalt sei ihm auch undelannt ge-melen und habe er die beschriebenen Kouverts nur an die de-lämmten Adressen beschrieben wollen. Als er einen Mähler nicht

ib, con morben. Tunnel

brenden in ihen mit fid Thieres

et Roph ts. oem Bo

ug hieit er here

ber Has

Der ber

chrift bei tog troi iffenious nbalt go ich wens ligitation cibe and cliefenion

er droffels er aufri lebenber feblichen Selben

iling tere en febr

ries un

rlin s

n biefes nur na chläcke

itrafe denide itag6

tig 🥞 gen firefr

tati. Bu

Table of the state of the state

beftim ren in d ibler jen reilen, be eilen, be eilen, be oerabfelg R I a u m Flugblät rts gepac-ofte, man

ollte, mute von eints n. Diefer fenen Kon fenen abs

1 100 en Bo

> Wegen Ansistung zur Verbreitung verboiener undschriften hatte sich gestern der Schanswicht Rodert arn ber g vor der vierten Strassammer des Landaerichts I verantworten. Der Angelsagte dand sich eines Tages in diem Lolal die Schürze ab und dei dieset Gelegendeit sollen wie Exemplare des "Sozialdemostrat" aus einer Halte der Exemplare des in der Latz zwei Nummern jener auch eine Matter siehen der Kerdendlung nicht festgeskeit worden, wohl aber, daß trgend ein Späher der Bolizei ne derartige Mittheilung gemacht haben muß, und daß darauf eine Haussuchung dei dem Angestagten vorgesommen wurde. Dietedt wurden 33 Stild Sammeldons mit Aufschrift: "Für die Familien der Ausgewiesenen und anhaftitten" und ferner 1 Exemplar des Buches: Die Frau 12. Webel, sowie 1 Exemplar des Gozialdemostratischen des Borschenden. Diese Drudschriften wurden beschlagnahmt Rürnderg unter Anslage gestellt. — Der Angestagte der kande sie den Bodie in der sozialdemostratischen Dragnisation nicht deine Rolle in der sozialdemostratischen Diesennnten Schriften habe man waar dei der genannten Schriften habe man waar dei der Belannten zum Arivatgebrauch und nicht zur der Belannten zum Arivatgebrauch und nicht zur der Beltessenden auch nur mit der Beschaffung der Werfe und kanden ertlätet. Die Sammelbons habe er zu dem Zwesten der Bettessende auch nur mit der Beschaffung der Ausstellen der derines auch seinerschaften der Beschaffung der Ausstellen auch seinerschlans der Linter dieser Bedingung der Ausstellen auch seinerschaften auch nur mit der Beschaffung der Merfe und kanden ertlätet. Die Sammelbons habe er zu dem Bwesten der der geschaffung der Kustellen auch seinerschaften der geschaffung der Ausstellen der der geschaffung der Ausstellen auch seinerschaften der geschaftung der Ausstellen auch seinerschaften der geschaftung der Ausstellen auch weitanden erlärt. Die Sammelbons habe er zu dem Zwete auch seinerseits eiwas zur Untersützung der Aussiehenen und Inhaftieten beizutrogen. Die Bücher habe er andenen lassen, woraus schon bervorgede, doß er sich dieden nicht zur weiteren Verdreitung beschafft habe. — Vorsen die noch er Dann hatte doch der Buchbinder dereits Gesachet, die Bücher zu lesen! — Der Staatsan walt id den Angellagten für schuldig; es sei anzunehmen, daß er Nücher von dem Unbekannten zum Zweck der Perdreitung pfangen dabe und dann habe er sich durch die Adnahme der üblise schuldig gemacht. Edenso sei in Bezug auf die anmeldons, deren Bertried durch das Bolizeiprästium verdoten abe. Das bezügliche Berdot wurde auch nicht dadurch wirt, dasstauf den vorliegenden Bons der Busatz siede: "und dasstikten" Rach Lage der Sache rechtsertige sich eine Geldonke der des schollen des Angellagten, dem wohl zu glauden seit, das er dei Bücher nur zu seinem Pioatgedrauch gesauft dabe. Alle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon sür kreisten. Welche der zu seinem Pioatgedrauch gesauft dabe. Alle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden an einen Buchdinder schon für krafzelle wan das Dingeden auch die Bolizeideamten bestraft üben, welche derartige Kücher eindinden lassen. Das anden erliart. Die Sammelbons habe er gu bem Bred

polizeiliche Berbot der Sammlungen zu sozialdemokratischen Zweden sei rein formal und musse seden mal erneuert werden, wenn die Sammlung nach einem anderen Modus statissinde. Das leyte Berdot habe die Sammlungen für die Familien der Ausgewiesenen getrossen; hier werde auch von den Inhastititen auf den Bons gesprochen und mithin könne das Berdot hierauf keine Anwendung sinden. Der Begriss der "Beihlse" sei vorliegenden Falls auch nicht gegeden, weil ohne dieselbe die That gar nicht möglich werde, andernfalls mache man sich der Beihlse schuldig, wenn man einem Bettler eine Gade verabsolge oder einen Beitrag zu einer Kollette leiste, die nicht polizeisich genehmigt sei. — Sia a tsan walt: Ich möchte doch den derem Bertseidiger ditten, sich mit dem allgemeinen Landrecht bekannt zu machen. Rechtsanwalt Mesche dagegen verwahren, daß meinerseits ein sür alle Rale dagegen verwahren, daß meinerseits ein sür alle Rale dagegen verwahren, daß meinerseits ein sür alle Bale dagegen verwahren, daß Beihilse nur der Betrechen und Bergeben möglich ist. — Der Geräckshof verkameldons der Anstistung schuldig gemacht habe und dassen mit einer Geldstrafe von 50 M. event. 5 Tagen Gefängniß zu bestrafen sei. Dinskhilsch der Bücher habe der Gerichtshof die Echuldstage verneint, well angenommen worden sei, das der Angellagte sich dieselben nur zum Brivatgebrauch beschafft habe und in dem Hingeben zum Eindsinden auch sein Dolus gefunden werden sonere soneren zum Eindsinden auch sein Dolus gefunden werden sonere soneren zum Eindsinden auch sein Dolus gefunden werden sonere soneren kanne einem Bale, durch Anlauf der Kanneldons der Kanneldons der Angellagte sich dieselben nur zum Brivatgebrauch beschafft habe und in dem Hingeben zum Eindsinden auch sein Dolus gefunden werden soneren könne.

Dr. Martin Luther" solportist. Demielben wurde sowohl von seinem Borgesetzten, als auch von seinem Schlaswirthe das beste Beu; niß gegeben und letterer bestätigte ihm, daß er an senem Abend mit einer zerschrammien Rase nach Dause gedommen sei. Mehrere Frauer, det denen der Alngellagte an demselden Tage das Buch angedoten, erklärten. daß sich derselbe ihnen gegenüber durchaus rubig und anständig detrogen dabe, und zwei Beuginnen sagten auf der anderen Seite der Frau Mielte rach, daß dieselbe eine leicht errendare Dame sei. Abgesehen davon aber wurde in die von der Hangelegt, daß der Alngeslagte durchaus nicht von der Hintertreppe ves Nedenhauses, wo er sich "versteckt" gebalten, heradgeholt, sondern in diesem Redehässte weiternachgegangen und ganz ohne Zwang die Treppe beradgesomweiternachgegangen und gang ohne Zwang die Treppe heradgelom-men set. — Staatsanwalt Dr. Men ge, welcher im allge-meinen zugab, daß der erschwerende Berdacht, welcher auf dem meinen zugab, daß der erschwerende Berdacht, welcher auf dem Angeklagten lasiete, hinfällig geworden sei, sam doch zu einem überraschenden Schluß, indem er beantragte, die Strase nur um 3 Monate zu vermindern. — Bertheidiger Rechtsanwalt Ih. Friederici hielt es für ganz ungeheuerlich, daß der Antrag des Staatsanwalts dunch einen Gerichtshof um das dreizzehn habe viel mehr Wahrscheinlichkeit für sich als die der Frau Mielke; aber selbst wenn man der letzen folgen wolle, liege doch nichts vor, als höchstens die Ungeschlissenbeit eines ausdringlichen Kolporteurs, für welche einige Wochen Gefängniß eine mehr als binreichende Sühne seine. —

Die Berathung des Gerichtshofes war nur eine hurze. Der Prästdent erllärte, daß der vorliegende Fall wegen des außersordentlich hohen Strasmaßes allerdings ein dedeutendes Aufstehen erregt hade und es sei deshald der vorige Termin vertagt und eine ganz eingebende Beweisaufnahme angeordnet worden, um den Sachverhalt nach allen Richtungen din zu klären. Die beutige Berhandlung hade nun ergeben, daß der Verdacht, der Angellagte habe noch schlimmere Absichten gehabt, nicht begründet sei; wenn ein solcher Berdacht noch vorläge, würde der Gerichtshof vielleicht das vom Vorderrichter erlannte Strasmaß für angemesten gehalten haben. So blieben aber nur ein ein scher haben. So blieben aber nur ein ein ein soheiltig zu beurtheilen seien. Der Gerichtshof habe das erste Urtheil ausgehoben und für alle drei Strasthaten auf eine Gesam mitstrase von sechs Wochen erstannt, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verd üßt anzusehen seien. Das Publikum drach nach der Urtheilsverslindigung in laute Beisalls-Aeuserungen aus, die der Prästdent sich energtsch verdat.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Aufruf an die Metallarbeiter Serlins und Umgegend. Die am 7. Dezember in Sanssouci tagende Besammlung erlätte sich mit den gemastregelten Kollegen der Sommerseldischen Werksiatt, nachdem dieselben die Sache flar gestellt und sämmtliche Redner sich für Unterstützung auszelprocker, für solidarisch und wurde ein Antrag, eine Rommisson von 5 Mitgliedern zur Regelung der Unterstützung zu wählen, einstimmtig angenommen und die Kollegen Otto Klein, Ritterste. 15 part.; Ernst Fahrenwald, Diessendachst. 72; Baul Mert, Lauskgerstraße 32; Gottfried Schulz, Abalbertste. 94; und Reckner, Kinkensitzuse 76, gewählt. Listen resp. Gelder werden von der Konsmission veradsolgt resp. in Empfang genommen. Rollegen! Trotz der schliechen und ungünstigen Geschäftszeit daben wir durch obigen Beschluß die Bslicht, die gemakregelten Kollegen zu unterstützen, und da unsiere Geldmittel zur Zeit ein Richts sind, ersuchen wir Euch jetzt, voll und ganz einzutreten und frisch ans Wert zu geden; nehmt die Sammlungen des Euren Rollegen mit ganzer Kraft auf und befürchtet nicht, daß die Mittel zum Konds zu reichlich werden könnten. Denn dadurch, daß unser Konds wächst, gewinnen wir an Ansehen den jengen Fabrikanten gegenüber, welche mit allen Mitteln ihre Arbeiter auf das Keld der Schundarbeit durch allzu große Abzüge und Einstellung von Mädchen zu drängen suchen, wodurch selbst die besseren Fabrikanten, welche sich dagegen sträuben, viel zu leiden haben. Rollegen! Wir rusen Euch nochmals zu, steuert mit freudigem Oerzen ie nach den Mitteln, wolche Euch zu Gedoote stehen, bet, denn selbst die Beliste in Basse ein Großes; schnelle dilse ist doppelte Gilse. Die Rommission.

von der Firma Henschel bergestellte patentirte Strassenreinigungsmaschine, welche leider vom Magistrat einer Früsuna noch
immer nicht unterzogen sei. Auch zog Redner die Musserlarte des Berliner Trottoir's, die verschiedenen Beleuchtungsarten
in den Arels seiner Betrachtungen und plädicte ferner sür dissignere
Gaspreise und damit allgemeine Einführung der GasbeizungMedner schloß mit dem Wunsch, daß die anwesende jüngere
Generation die berrliche Zeit noch erleben möge, wo daß Boat:
"Es werde Licht!" sich in seinem ganzen Umsange demodribeiten
werde, wo auf den Straßen, in Schulen und Fabrisen überall
die gleiche, tageshelle, elektrische Beleuchtung vorherrschen wird,
überall die gleiche gefunde Lust vorhanden, wo unsere Desen,
duch Gas gebeizt, selbst den Schornsteinseger überstüllig machen
werden." — Zum 3. Bunst der Tagesordnung sand eine Besprechung und sodann Ausgabe der vom Magistrat zugesanden Frageaogen statt. Kollegen, welche solche in Empfang genommen, seien hierdurch nochmals ersucht, dieselben gewissenbatt
auszufüllen und baldmöglichst an den Borstsenden abzuliefern.

Die große öffentliche Kormerversammlung, welche am Sonntag, den 9. d. M. in Fausimann's Salon, Invaliden-siraße 144 tagen sollte, wurde von vornherein polizeilich ver-boten. Die Lagesordnung war: Das bisherige Refultat der eingesandten Stettiner Arbeit und die allgemeine Stellung der Berliner Lormer dem Ein Referent war nicht angegeben. eingesandten Stettiner Arbeit und die allgemeine Stellung der Berliner Former dazu. Ein Referent war nicht angegeden. Es ist Beschwerde eingereicht und dürfte der eventuelle Bescheinselbe interessant ausfallen, da die Former Berlins glauben, das sie sich in der Angelegendeit dieber auf vollständig gesehlichem Boden dewegt haben. Auch die Arbeitgeber der Brancke scheinen mit den Arbeitern gerade in dieser Frage einig zu sein, da die Anseitzung der von Stettin nach dier gesandten Arbeiten von den meisten und zwar von den bedeutendsten Firmen rundweg abgelehnt wurde. Dieses anerkennenswertse Berhalten ber Firmen ift hauptsächlich auf die einmuthige Daftung der Berliner Former gurud gu führen. Wie verlautet, ift die Arbeit gar nicht mehr in Berlin, sondern aller Wahrlicheinlickeit nach in Landsberg a. W.

Die Filtale III (Oft) ber Bereinigung ber bentichen Maler zc. hielt am Dienstag, ben 4. Dezember, im Lofale Deise, Lichtenbergerstr. 21. ihre Monatsversammlung ab. Tagesordnung: 1. Ersaywahl der Arbeitsvermittlungskommtiston.

2. Berschiedenes (Lohnstatistis). 3. Berlesung aus den Darwinschen Werten. Der erste Bunkt wurde durch die Wahl der Herren Denze und Krenz erledigt. In Betrest der Lohnstatistist ging Kollege Schweizer auf die von der Innung und Oriskranken Angabe des Statistischen Bureaus ausgestellten Löhne der Moler und nerwenden Perussagenossen ein. Diernach des ber Maler und verwandten Berufsgenoffen ein. hiernach be-

a) Innungsmeister: Gehilfen bekommen 20—24—36 M. pro Woche, Tagelöhner " 12—15—18 " " " Tagelöhner " 12-15-18 " 0,50-0,75 D., Rachtflunden a 1,50 M. (?!) Rachtflunden a 1,50 M. (?!)

Bollere . . 24,00-25,50-30,00 M. pro Woche, Gehilfen . 18,00-20,00-24 50 " "

Behilfen . 18,00—20,00—24 50 " " "
Anstreicher . 12,00—13,50—18,00 " " "
Redner weist hierauf nach, daß diese Angaden der Löhne viel zu boch gegriffen sind, und daß die Löhne im gustigsten Kalle höchsens 600—800 M. aufö Jahr betragen, denn es ist unmöglich, daß ein Malergebilfe einen Durchschritts. Iohn von 24 resv. 20 M. pro Woche habe (nach Angade der Janungsmeister und Ortstaffe), da derselbe durch ungünstige Witterung und Mangel un Arbeit arzwungen wird, oftmals 12—20 Wochen im Jahr zu seitern. Es klinge wie Hohn, wenn behauptet werde, ein Gebilse erhalte für eine Sunde Nachtgebeit 1,50 und sür eine lleberstunde 0,75 M. Da man aus diesen durchaus falschen Angaden sehe, wie die Serren Meister arbeit 1,50 und für eine tiebetstunde 0,75 M. Da man ab viesen durchaus falschen Angaden sehe, wie die herren Meister bestrebt sind, die Löhne ihrer Gehilfen in möglicht rosigem Lichte darzusiellen, jedoch mit dem wahren Sachverhalt nicht hervorsommen, so ist es unsere heiligste Pflicht, dieselben durch wahrheitsgetreue Statistist zu wiederlegen, um im Falle eines Streiks das Bublistum auf die Seite der Arbeiter zu ziehen. Redner empsiehlt, die in turzer Beit von dem Bortande der Necesistoung aur Reroussaadung gelangenden statistischen France-Bereinigung gur Berausgabung gelangenben fiatiftifden Frage-bogen recht gewiffenbaft ausgufullen und rege baran theilgunehmen. — Dierauf sprachen noch verschiedene Kollegen und zeigten durch Angade ihres eigenen Berdienies, das die Angaden der Innungsmeister und der Oriskasse auf Unwahrheit deruben. Verner giedt der Streif der Ladirer im Frühjadre denselben Brweis, denn die Janungsmeister haben ihnen dei 10 stündiger Arbeitszeit nicht 0,33 M. auf die Stunde dewilligt, aber nichtschieden ihren der Verlegen und d Albeitszeit nicht 0,33 M. auf die Stunde dewiligt, ader nichtschipmeniger ist der Durchschnitissohn der Lackiere auf 24 M. vo Woche derechnet (nach Angade des statistischen Bureaus).

Dierauf wurde solgende Resolution einstimmig argenommen:
"Die deute in der Licktendergerstr. 21 dei Heite sagende Bertummlung der Maler u. s. w. der Filiale III (Ost) Berlin erkätt sich mit den Ausstüdeungen der verschiedenen Medner über die mangelhasse und unzuverlässige Lohnstatistis der Innung und Ocksässe Berlins ganz einverstanden, und deschießt, daß nur eine gewissendste Lohnstatistis, von den Gebilsen ausseinschafte Lohnstatistis, von den Gebilsen ausseinen Berufsgenossen Berlins verdreiten mag."

— Ferner wurde zu "Berschiedenes" der Antrag Lange nommen, daß die Bibliothel ohne Bsand den Mutzliedern zur Wertügunz gestellt würde. — Der 3. Kunst wurde der vorgerrücken Beit wegen zur nächsten Berjammlung vertagt. Darauf Schliß der Bersammlung.

Friedrichshagen. Am Sonntag, den 9. d. Mis, sand im "Gesellschaftshause" eine gut besuche öffentliche Bersammlung katt, in welcher der Buchdrucker derr Werner über das "Alters und Japaslidenversückerungsgeset" sprach. Der Referent legte in packender Weise die Gründe kar, durch welche dies Gese sütze eine lichtvoolen Ausslührungen, die habeiteilen Keisell der Diftomeniger ift ber Durchichnittslohn ber Ladirer auf 24 DR.

für feine lichtvollen Ausführungen, die häufig von raufchender 3 iftimmung unterbrochen wurden, ben lebhafteften Beifall ber unwesenden. Rach angeregter Distuffton wurde von ber Ber-

sammlung die folgende Resolution des Herrn D. Schmidt
"Die heute am 9. Dezember 1888 in Friedrichshagen im "Gesellschaftshause" tagende öffentliche Bersamm-lung erlätt sich mit dem Referenten voll und gang einverstanden und verwirft biermit ben gangen Gefebentwurf aus folgenden Grunden:

weil das Alter von 70 Jahren nur von einer taum nennensweithen Bahl von Arbeitern erreicht wird, weil von der festgesetzten Altersrente nicht einmal ein Kind an der Mutterbruft, viel weniger ein er-

wachfener Mann ernährt werben tann, weil die Quittungebucher nur gur Kontrole ber Arbeiter von den Arbeitgebern benüst werden

einstimmig an. Unter lebhaften hochs auf die Arbeiterpartei wurde die Bersammlung bierauf geschlossen. Vereinigung der deutschen Schwiede. Bersammlung am Mittwoch, den 12. Dezember, Abends 83 Uhr, Kaiser-

ftrafe 4. Nannergefang-, Suvn- und gesellige Vereins am Mittwoch Männergefangverein "Jugendlust" Abends 8½ Uhr im Restaurant Bassod, Gartenstr. 162. — Männergesangverein "Gäeilia" Abends 9 Uhr im Restaurant, Köpniserstraße 127a. — Gesangverein Männerchor Linde" Abends 8½ Uhr im Restaurant haller, Raumynstraße 70. — Männergesangverein "Sangestreunde" Moends 9 Uhr im Restaurant Musehold, Landsbergerit. 31. —

Frega", Gesangverein ber Freiteligibien Gemeinde, Abends &! Uhr im Restaurant Benede, Große Samburgerstraße 16. -81 Uhr im Restaurant Benede, Große Hamburgerstraße 16. — Suppert'sche Sängervereinsgung jeden Mittwoch nach dem ersten im Monat, Abds. 9 Uhr, im Restaurant Heise, Lichtenbergerstr. 21. — "Seeger'scher Gesangverein" Abends 9 Uhr im Restaurant Schulz, Brenzlauerstr. 41. — Gesangverein "Schwungrad" Abends 81 Uhr im Restaurant Sahm, Annenstraße 16. — Männergesangverein "Lordverstranz" Abends 9 Uhr im Restaurant Karich, Dranienstr. 190. — Gesangverein "Rord-Jubal" Abends 9 Uhr in Bettin's Vierhaus, Beteranenstr. 19. — Männergesangverein "Schneeglöckhen" Abends 9 Uhr im Restaurant Doberstein, Mariannenstr. 31—32. — Gesangverein "Sängerrunde" Abends 83 Uhr Buckweckstraße 9. — Berein "Sängestreue" im Restaurant Hendel, Prüderstr. 26. 1. Uedungsstunde von 84 die 11 Uhr Abends. — Gesangverein "Bruders "Sängertunbe" Abends 83 Uhr Budowechtaße 9. — Berein "Sangestreue" im Restaurant Hendel, Krüberstr. 26. 1. Uedungsstunde von 84 dis 11 Uhr Abends. — Gesangverein "Bruderdund" Abends 9 Uhr dei Bäsoldt, Reichendergesstr. 16. — Lübeck'scher Turnverein (1. Lebrlingsadtheilung) Abends 8 Uhr Elisabethstraße 57—58. — Turnverein "Wedding", Pantstr. 9. Männer-Abtheilung von 84 dis 10½ Uhr Abends; des gleichen 1. Lehrlings "Abtheilung von 8 dis 10 Uhr Abends. — "Wehr Licht", Berein für Scherz und Ernst, Abends 8½ Uhr im Restaurant Ded, Fruchtstraße 33a. — Geschlicher Berein "Hoends 9 Uhr im Restaurant Denke, Hollends 9 Uhr im Restaurant Denke, Hollends 9 Uhr im Restaurant Sede, Frührer Weg 29. — Schlesischer Berein "Doltei" Abends 8½ Uhr Prinzenttr. 106 dei Gestr. — Wissenschlicher Berein "Bends 8½ Uhr Prinzenttr. 106 dei Gestr. — Wissenschlicher Berein "Biends 8½ Uhr Ernschlicher Genographenverein "Süd "Berlin". Abends 8½ Uhr im Restaurant Brinzenstraße 97 Strung und Uedungsstunde. — Arendsscher Stenographenverein "Bille "Bends 9 Uhr im Mestaurant Behrends, Schönebergerstraße 6. — Arendsscher Stenographenverein "Billes" Abends 9 Uhr im Mestaurant Behrends, Schönebergerstraße 6. — Arendsscher Stenographenverein "Billes" Abends 9 Uhr im Mestaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Kursikstenstraße 31. — Berliner Rauchllub "Brangel" Abends 9 Uhr im Restaura

flub "Cavanna 80" Abends 8½ Uhr im Restaurant Baepoldt, Reichenbergerstraße 16. — Rauchllub "Gemülthlichfeit" Abends 5 Uhr im Restaurant Achsel, Köpeniderstraße 161. — Rauchllub "Columbia" Abends 8½ Uhr im Restaurant Beper. Brinzenstr. 96. — Rauchllub "Frisch gewaat" Abends 8½ Uhr im Restaurant Tempel, Breslauerstr. 27. — Rauchllub "Krumme Biepe" Abends 8½ Uhr Ostbahn 4 bei Trumpt. — Bergnügungsverein "Fröhlichseit", gegründet 1880, Abends 9 Uhr Grüner Weg 29.

Selegraphische Bepeschen.

(Bolff's Telegraphen-Bureau.)

London, Dienstag, 11. Dezember. Unterhaus. Ferguffon erflart, Bagamone fei feineswegs ein Blay von tobfter Bichtigfeit, dezielbe wer nur für den Handel gewählt, weil er bequem für die Karawarenroute gewesen sei. Es scheine, d. Hauptlinge aus dem Innern mit großer Streitmacht mit Kanonen versehen die deutschen Handelsstationen anguissen, plünderten und den Plat niederbrannten. Seldstredend sielen die Berluste hauptlächlich auf dem Sultan und die Handelsgemeinschaft, darunter die nich auf den Suttan und die Jandelszeineinschaft, datunter die britischen Indier und die deutsch offartilanische Gesellschaft. Die Deutschen vertheidigten fich mit Dilfe ihrer Ariegeschiffe, worauf fich die Insurgenten in das Innere gutückzogen, sämmtliche Kanonen gutücksoffend. Die Deutschen verblieden im Bestige des Blayes. Der Entsay deutscher oder drittischer Posten oder Stationen habe nichts mit der Blotade zu schiffen. Enge land wurde, wenn der Fall eintrete, seine Landsleute chenso vertheidigen, wenn dieselben angegriffen wurden. Die Insel Bemba sei nicht im Rayon der Blofade, werbe aber itberwacht.

2. Biehung ber 3. Rlaffe 179. Königl. Brent. Lotterie. Rur bie Gewinne über 155 Marf find ben betreffenben Mummern

300 479 512 623 719 812 77 89 97 \$\text{5015} \text{286} 422 47 68 96 582 758 94 949 \\
00083 100 25 65 210 73 334 77 [200] 539 40 655 702 57 814 28 61214 330 35 406 98 782 62045 83 163 200 [200] 62 500 701 8 56 947 63063 219 655 56 713 889 6405 17 25 211 357 488 45 687 767 65006 102 23 65 83 233 46 466 529 32 641 830 990 66088 111 257 65 308 23 455 62 522 661 736 72 84 946 67 263 400 603 759 91 842 88 927 68171 838 413 501 696 60000 42 84 256 336 457 632 68 81 1200 896 740072 155 77 244 409 530 642 776 868 71005 120 29 1200] 228 39 30 81 5000] 409 710 58 72152 237 369 81 405 875 931 78114 208 13 374 [500] 80 604 632 723 31 855 996 74000 40 91 121 252 313 56 427 550 684 735 920 84 75088 235 307 56 477 504 93 754 936 56 81 76007 170 917 36 422 41 543 687 90 920 78 77162 360 85 414 527 52 773 878 934 97 78022 [200] 138 309 593 [3000] 628 37 805 34 [500] 967 74007 101 54 221 629 63 868 927 98 80 91 95 77 204 303 29 33 68 80 477 95 526 629 76 758 824 48 960 [200] 81115 63 97 484 575 612 939 82198 215 301 601 91 730 871 93 928 83335 76 91 93 446 79 566 629 76 75 824 48 960 [200] 81115 63 97 484 575 612 939 82198 215 301 601 91 730 871 93 928 83335 76 91 93 446 79 516 44 74 922 68 87 84212 34 304 73 53 928 83335 76 91 93 446 79 516 44 74 92 68 87 84212 34 304 73 545 661 763 804 17 [200] 33 85041 191 328 512 14 72 637 86055 335 449 712 60 87025 264 576 78 80 95 754 887 989 88032 113 203 402 64 853 91

2. Biehung ber 3. Rlaffe 179. Ronigl. Preng. Lotterie. Bur bie Geminne über 155 Mart find ben betreffenben Rummern

Barentheie beigefügt.

Friefkaften der Redaktion. Bei Anfragen bitten wir die Abonnements-Cultung beigefügen. Brieftiche Antwort wird nicht ertheilt.

freibenter Berlin. 3 IR. für ben Bablfonbs @ halten. B.

No. 80. Das ist uns auch unbekannt.

V. In. 15. fündigen, wenn man am 1. ziehen will.

V. S. Natürlich muß der "Herr" Alimente zahlen. Wit stad zu weiterer mündlicher Luskunft bereit.

und Rotherfrein, Friedriche und Frangöfische Strefen. Ede.

3. G. Die M. den find nicht ftenographisch.

3. G. Martinickenfelde. Stargard liegt in hinter

Mr. 100. Bu bem 3mede melbet mon fich ichriftlich beim Boliscipraftotum.

Mannergefangverein Ginmpia. Gie haben ben Iu Ihrer Bufammentunft angugeben vergeffen-

sorer Sulammentunft anzugeben vergesten.

6. H. Almenau. Die Millionenfrage zu lösen ist uns nicht möglich. — Es ist eine Sage.

6. S. Gartenstraße. Sie müssen Ihr Necht weiter vor folgen. Wenn Sie sich auf unsere Nedaltion bemühen wollen, wird Jonen weitere Auskunft ertheilt werden.

6. B. Muskau. Sie brüden sich in Ihrem Schreiben nicht verständlich genug aus. Wenden Sie sich an einen Rechtsperifandlich genug aus.

verftanbigen bort am Blane.

3. C. 100. Darüber giebt Ihnen am beften 3hr Raffen porfiand Mustunft.

999 3. Reichstags . Abgeordnete erhalten feine Spefel-Breufische Lindtagsabgeordnete erhalten 15 M. pro Tag.

90325 36 434 534 51 635 734 870 993 91048 78 86 87 155 95 897 704 59 87 88 820 29 72 948 92138 455 58 537 58 600 9 95 76 1200 49 78 859 933056 172 266 313 455 995 695 847 94063 88 91 858 761 69 818 54 969 93068 89 314 475 501 93 631 764 89 1200 89 96164 329 1200 61 408 624 708 1300 806 97075 169 350 507 52 74 532 991 98196 650 865 99007 117 293 323 82 538 74 811 20 948 1

• 180062 137 226 398 457 727 58 800 67 960 90 181176 203 65 966 1832295 306 64 588 997 183028 70 89 259 357 421 627 99 71 809 47 926 73 184029 124 50 91 343 466 542 641 927 79 185175 20 57 301 34 62 440 57 501 670 186035 68 137 299 337 544 643 79 70 74 888 986 187079 151 79 201 25 472 626 44 99 706 19 852 18805 57 256 411 531 713 [200] 29 859 18972 222 55 76 446 876 655 70

90206 306 19 22 90 431 519 22 604 62 743 801 69 91121 2166 389 544 756 75 92009 173 8200 239 370 794 808 39 387 44 9400 171 203 50 303 75 77 466 587 689 753 9433 78 401 79 697 138 95 115 289 532 55 79 751 843 951 96243 553 623 72 736 815 970 140 42 311 485 886 98010 36 212 49 457 563 620 711 32 301 940 98 223 30 311 54 476 601 725 100287 88 395 672 706 38 883 903 42 78 85 101035 83 86 403 23 30 341 54 476 601 725 100287 88 341 419 581 659 84 252 10 1133 59 512 39 763 10 514 45 90 364 817 93 77 10 6022 35 49 53 66 67 69 96 200 268 307 44 91200 709 830 200 83 345 10 704 98 23 27 50 874 932 42 10 89 313 86 409 533 734 852 921 10 000 56 299 461 520 37 619 975 11097 247 361 566 66 4746 845 918 11 1216 32 44 356 641 412 4

Reconsmortlicher Rebalteur: I. Coungriss in Bulin. Drud und Berlog con Man Sading in Berlin SW., Beuthitrage 2.

ericheint in's Hau Mart.

Die g Unte

for an

a ben le

totte er l mefter b Drud : bie gege hanbenseit ine Ian Begenftan Lusnahm produttive me ber disher ve dunbertie Arbeiter . Reime his inferiore ber Buti national.

nicht vern Die tabers . ich alle

ich zu ve Agitation denn fie m die bi bevölleru unfähig, prechen. n Decay Borinage elle führe anbermar ens the polle im talien, a Brife nich

beden.

Mus ! Ritt

delche, a laß is laß is

nan ben in nicht in nicht in sicht in beinal, ich ihn